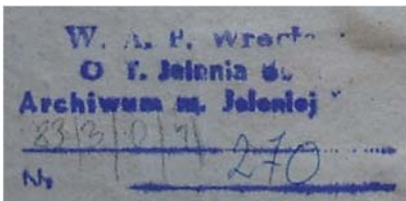


Hrsg. Ullrich Junker

**Copialbuch**  
**Deportierten der Stadt Hirschberg**  
**(1358 – 1598)**  
*[1158 - 1643]*



Signatur: 83/3/0/4/270

**© im Oktober 2023  
Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg**

## Vorwort

Im Staatsarchiv in Hirschberg / Jelenia Góra ist unter der Signatur: 83/3/0/4/270 das Copialbuch Deporiten der Stadt Hirschberg (1358 – 1598) vorhanden.

In diesem Copialbuch sind Abschriften von alten Lehnurkunden, Urbarien und alten Urkunden in Kurzform verzeichnet. Entgegen der Benennung ist die früheste Urkunde am dem Jahre 1158 und die jüngste aus dem Jahr 1643.

Die Texte wurde entsprechend dem Original wiedergegeben. Die Schreibweise der Worte in Kleinschreibung statt in Großschreibung wurden beibehalten.

Hinweise zur Schreibweise:

„i“ anstatt „j“ bzw. „J“

„u“ und „w“ anstatt „u“

„v“ anstatt „u“

Für die Regionalforschung in Hirschberg und dem Riesengebirge ist dieses Copialbuch eine weitere ergänzende wichtige Quelle. Der Handschrift zu urteilen wurde dieses Buch vor ca. 250 Jahren oder früher erstellt.

Ullrich Junker



A. M. D. C.

Die Priuilegia können gar füglich  
Drey Clahses getheilet werden.

1. In die inigen, so dß gantze Concoreiren  
alß da ist dß priuilegium Communo, tanguam  
Vieculum ac nerug publicæ tranquillitatis.
2. Oberrecht oder fürstenrecht concehrum ab Vladis-  
lao Ordinibus Silesiæ Anno 1498 dß ist ein solch  
priuilegium, dß auch der Böhmishe König, wan  
er zu einem fürsten umb grundt Vndt boden,  
oder sonst einem Standt zusprechen, et  
è contra Ein fürst den König; muß er dar-  
für klagen, auch selbst dafür beklagt werden.  
Beÿ diesem sitzen Nuz auch alß ein Standt  
nomine omnium Ciuitatum, Schweidnitz, Jawer  
vndt Großglogaw; wornach nechst der  
König in Vngarn so genaw hatt fragen  
lassen, wie diese Fürstenthümer Schweid-  
nitz vndt Jawer darzu gehöreten. Vndt  
warumb die von Stätten daßelbe Oberrecht  
mit besessen, Vndt die landtstände nicht  
alß nur in casu, welche den König in Böheimb  
anginge. Vndt gehet man gantz darauff

2

2. Wie man diese Fürstenthümer â tato corpore trennen möge, ut Rex legibus solutus ehre pohsit. derogestalt gehet auch der Maiestät brieff diese Fürstenthümer nicht an.
3. Die priuilegia so diese zwey Fürstenthümer antretten, vndt beÿde die von Landtstätten gemein haben; alß da ist Mitleidung. Ritterdienst.

Die Priuilegia, so denen Stätten in gemein, od. gesambt gegebene, ahreuaetur uel Svidnicÿ uel Jauroniæ, darauf sich die anderen Städte ziehen, ut est priuilegium Wenceslaj, da die Städte in gemeine begnadet werden, alle Vngerechte, Schädtliche leuthe, wo v. an welchen stellen sie angetroffen werden, einzunehmen, et ex hac fundamento gestehen denen auff dem Lande die Städte die Landgerichte nicht Regierung der Zünfften, vndt nur ex parte die Vrbari sachen.

Ordnung der Zehen Kreiß  
im heyl. Röm. Reich.

Der Österreichische, vndt burgundische  
der vier Churfürsten, Meintz, Trÿer, Cöln, Pfaltz,  
der fränkische, vndt Schwabische,  
der beÿrische, vndt Reinische,  
der Niederländische, Westphelische,  
der Ober Sachsische, vndt Niedersachsische.

Goltast: fol. 245.  
tom. Seme.

NB.

Landt vndt Städte zusammen in diesen beÿden	
Fürstenthümben liegen auff –	1 381 529 Tal.
Die Städte allein liegen auff –	360 275 Tal.
Des Schweidnitzen Fürstenthumbs Städte –	162 983 Tal.
Des Jaurischen Städte aber auff	– 197 292 Tal.

Demnach der Stadt Hirschberg vor den Kayserl: herrn Commissarius zur Schweidnitz Anno 1548 in Strittigen Städtischen Vrbarÿ sachen producirter beweiß, in deme baldt darauf erfolgtem brandtschaden Ao. 1549 den ..... mit vertorben; alß ist auf vntherthäniges anhalten v. bietten Jhren solcher, vnther dem königl. Appellation Secret, Anno 1571. den 22. 8bris allergnädigst wiederumb ausgegeben vndt ertheilet worden, vndt haben damahls eingebracht wie folget:

NB. dieses eingebrachten products abschrifften, wie sie auß der Appelation kommen, halten in sich 61. beschriebene bletter.

Vber die Landtgerichte, beide in der Stadt vndt im Weichbilde.

Daß dieselben mit allen nutzen, rechten, ehren, vndt Zugehörungen, erstl. von König Wenceslao Anno. 1382. den 14. Jan. Peter Zedlitz von Meÿwalde gegeben vndt verliehen, vndt war nachmahls Petzsche von Zedlitz obgedachten Peter von Zedlitz Sohn dieselben Landgerichte, beÿde in Der Stadt vndt aufm lande od. weichbilde



allermaßen, nach lauth des königl. brieffes, der Stadt Hirschberg verkaufft, verreich vndt auffgelassen, darüber ein Königl. Lehnbrieff von Albrecht von Zedlitz Hauptman sub dato Schweidnitz. 1439.

Vndt nach deme die landschafft des Hirschberg: Weichbildes der Stadt in solchen landtgerichte einhalt gethan, sindt die von Hirschberg, beÿ König Laßla damahls Regierenden Könige zuzklagen genottrenget worden, darauf ihren Ernstl. befohlen Anno. 1454, das sie die Stadt Hirschb. beÿ demselben Landgerichte, welches Jhro Maytt. Erblich zugehöret, vngeirret lassen. Welchen befehl die Landschafft nichts desto weniger Verächtl. Gehalten, vndt der Stadt disfals einhalt zuthun, bis dato nit Vnterlassen, dafür doch die Stadt Hirschb. Jhr gelt nembt. 150. Schock groschen gegeben. Aber mit solchem beding, da höchstermelter König solche wieder ablösen wolte, dß sie ihme solche wiederumb abzutreten schuldig sein sollten. Mehr ist die Stadt Hirschberg wie andere dieser fürstenthümer Stätten, vom König Wentzeln, in einem gemeinen priuilegio, so alle Stätte besagt, begnadet, alle vngerechte. schädl.

6

leuthe, wo vndt an welchen stellen dieselben befunden vndt angetroffen werden, einzunehmen, dessen abschriefft die von der Schweidnitz beigeleget darauf sich die Stadt Hirschberg auch ziehen thut. Darumb können wir der landschafft Hirschb. Weichbildes in gemein vndt insonderheit, dß ihnen die landgerichte auff ihren dörffern, v. güttern zuständig, nit gestehen, Sie erweisen dan ältere priuilegia, königl. befehlich, recht oder gerechtigkeiten.

Protestiren wegen der lehnsbrieffe, so im nahmen der hauptleuthe, vnter königl. Jnsiegel aus der Canceley dieser fürstenthümer ausgegangen, v. von der landschafft Königl. briffe genandt werden, darein vielleicht die gewichte ins landt-recht gehörig, möchte neben andern rechten, eingezogen sein, auch wieder den thattlichen vnrechten inhalt in die gerichte, so der königl. Maytt erblich zugehören, Jtem wieder den Ver-meinten beweiß, dß sie selbige auff ihren güttern vndt Dörffern in bestimbter des Vertrages Zeit gebührlicher weise sich gebrauchet. Vndt ziehen sich auf alles daß, waß die von Schweinitz

darwieder, auch wegen Landtvogteÿ vndt Obergericht eingegeben haben, weil solches vns, vndt andere Stätte beyder Fürstenthümer mit anlanget vndt betrifft. So ist auch Kayßers Rudolphi Maiestätt brieff, über die Obergerichte vndt Landtgerichte, vntern dato Prag, den 8. Martÿ. Anno 1598.

De Vrbarÿs litigiosis.

alß

Meltzen, brewen, Handwerge, Saltzmarck, gewandtschniet, weinschanck, vndt sonst allerley Stättischer Vrbari.

Die Stadt Hirschberg referiret sich disfahls auff die gemeine Recht vndt auffsatzunge, dieser v. anderer königl. geweychbildeter Stätte, dieser Fürstenthümer zu allerley Stadt Vrbarÿ, handthierung, vndt Kauffmanschafft; vndt produciret ein sonderl. priuilegium von Hertzog Bolcken. Daß Niemandt im Hirschb. Weichbildt, gewandt vndt Saltz feil haben, maltz machen vndt verkauffen, Kretschambwerg treiben, noch einige Handwercker auf den Dörffern Vngewöhl. einsetzen soll, vntern dato Schweidnitz, Dienstag vor Pfingsten. 1348.

Jtem die Stadt Hirschb. ist von Hertzog Bolcken, vndt der Hertzogin Agnes, mit einen fürstl. Brieff begnadet, dß niemand den Eisenstein auß dem Lande, gebütte, vndt weichbilde führen soll, sondern dß eisenwerck, vndt dß Schmiedewerck soll ewiglich zu Hirschberg bleiben dessen datum Schweidnitz, am donnerstage in der geweihten woche, des 1355. Jahres.

Diese obgenandte Zwene brieffe Confirmiret König Wenceslaus. Ao. 1398. dessen datum Elbogen.

Jt. die Stadt Hirschb. produciret ein priuilegium, darin König Wenceslaus sie begnadet, dß sie niemandt an ihren gnaden, freyheiten vndt rechten, so sie von Hertzog Bolcken herbracht vndt erworben nicht hind. noch irren soll, vndt dß niemandt auff den Schmie-  
deberg bier führen vndt mit fassen verkauffen soll von einer andern Stadt vndt lande, denn allein von Hirschberg. Datum 1408.

Weiter begnadet König Wentzel die Stadt hirschb. mit einem priuilegio, da iemandt wehre der die von Hirschb. an ihren gnaden vndt brieffen, so sie etwan von Hertzog Bolcken redtlich erworben, irrete hinderte oder leidigte, dß sie dieselben, vndt ihre gütter aufhalten, pfenden, vndt bekommen mögen wo sie dieselben ankommen, für 10. markt groschen Prager müntzen Polnischer Zahlung, halb der königl. Cammer, die ander helffte. der Stadt zu eigen, so

offte solches überfahren wirdt. Auch wo es sach were dß iemanden von vnredtlicher biette wegen gnade gethan wurden, vndt darüber brieff gegeben, die wieder die Stadt Hirschberg ihre rechte, freÿheiten vndt gnaden wehren, solle doch solche gegebene gnade ermelter Stadt vndt dehro bürgern in keinerleÿ wege einigen schaden bringen; befiehet hierauf allen Hauptmannes, Ambtleuten, Rittern, Knechten, Bürgermeistern, Richtern vndt Rathmannes der Stette, Dörffer, dieser fürtenth. Ernstl: daß sie die Stadt Hirschberg beÿ abgenanten rechten handthaben, schützen, vndt die widersetzigen darumb straffen v. pfenden helffen, so offt es noth thut, vndt sie darumb ermahnet werden, sub dato Zolznich. 1408.

Es hatt die Stadt hirschb. hierüber auch Königl. Sigismundi Confirmation in specie sub dato Breßlaw Anno. 1420.

Alle diese priuilegia sindt nochmals von nachkommenden Königin zu Böheimb biß auf ietzt Regierenden König vnsern allergnädigsten Herrn Confirmiret vndt bestettiget worden. Insonderheit von König Ferdinando, sub dato Wien. 1533.

Ob auch wohl von der Landschafft hirschb. Weichbildes in gemein vndt insonderheit, dem aufgerichteten königl. Vertrage nach

mit elteren Fürstl: Königl: vndt Kayserl. tüglichen  
brieffen an stadt Vrbarien vndt sonderlich dß  
brewen betreffendt, beÿnebens ein gebürl.  
besitz erwiesen würde, so hoffen wir doch  
dß solcher beweiß vndt recht weiter nicht  
alß auf den erweisten Kretschamb nach besage  
vndt disposition des Königl. Vertrags, ge-  
braucht werden solle. Sonsten wieder der  
Landschafft lehen brieffe, die vnter dem  
Königl. Insigel vndt der hauptleute nahme  
ausgegangen, darein solche Stadt Vrbar wenig  
oder viel vnbillicher wise gezogen werden,  
auch wider alle thätligkeiten, referiren wir  
vnß auf alle dß waß darwieder die von  
der Schweidnitz von warte zu warte ein-  
gebracht vndt für gewandt haben. Insonderheit  
aber waß sie mit Königl. vndt anderen  
brieffen de interruptionibus eingebracht vndt  
auß rechtmäßig beständigen gründen des  
rechten schriftl. bericht gethan.  
Vndt bietten darbey die Vrbarj alß meltzen,  
brewen, vndt schencken, mit guttem fleisse  
zu vnterschreiben, vndt ob iemand einen freÿen  
Kretschamb erweisen würde, mit weiter griffe

Vndt des meltzens, vndt brewens sich anmaße dauon sein recht keine meldtung thut, denn man thut siehets aus etlicher vom lande præducirten brieffen, darin ausdrücklich vom Meltzen, brewen vndt schenken gedacht wirdt. Welches nicht geschehen dörrffen, wo solche vnthernahme des freyen Kretschambs verstanden werden sollen.

....Daß Zuschütten der Pawerschafft, wollen vndt können wir in den dörrffern v. gemeinen, Metzdorff, Seudorff, Gierßdorff, Seifersdorff, Meywalde, lomnitz, Kammerswalde, Seitendorff, Fischbach, Reibnitz, Kemnitz, hinter Kemnitz, Schwartzbach, Arnsdorff. Glausnitz, Stein. v. queckseiffen, bertelsdorff, Rausdorff, Schildaw, Rohrlach, bergwisdorff, Ertmansdorff vndt Newkirch mit mehr gestehen, das sie nach inhalt des Vertrags gebührl. erweisen.

Die Dorffschafften aber, buchwald, Quirle, gieshiebel, vndt Drehdichauß, die es albereit 14. Tage nach bestimbter Zeit wie ihr schreiben außweist, eingelegt, vndt auch die andern Dorffschafften im gantzen weichbilde, dieweil sie noch lauth des Vertrags vns

nichts Zugeschrieben, noch sonst in gebührender Zeit nichts Eingbracht, sollen deß Zuschütten sich gänzlich, verhoffentlich zu enthalten schuldig sein.

Waß den bedregnten Saltzmarck auffm Schmiedeberg anlangt, deswegen zum offern an Jhr Kay: Maytt: Suppliciret, auch Anno. 1544. einen abschiedt bekommen, vndt an die herrn Commissarien Ao. 45. gewiesen worden, alß haben dazumahl ermelte hl. Commissarien die sache, alß Stadt Vrbari auff Dieses Commissariat gezogen, hierin ist vnser wohlgegründer beweiß.

Hertzog Bolcke dieser Fürstenthümer Erbherr, hatt der Stadt in einem sonderl. pruilegio sub dato Schweidnitz. 1338. begnadet, daß dieselbe in ihrem weichbilde allein zu Stättischen Vrbarj solchen vndt handthierungen außgesetzt, dß niemandt anders gewandtschneiden, Saltzuerkauffen etc. ausserhalb der Stadt hirschberg begefügt sey.

Solcher brieff ist nachmahls städtlich von den nachfolgenden Bömischen Königen Confirmiret worden, die Stadt ist auch des Saltzmarckts alß in perpetua continuata posresione, bis auff den thätlichen inhalt lassen Gotschens vndt seiner Erben sicher verbliebenus



Vber dieses hatt Hirschberg einen Königl: brieff von Vladislao sub dato Offen 1499. So fern iemandt were der were, auf seine Vnterricht v. bieten, umb Dienste willen, oder in and. wege gütter derselben Stadt Hirschb. oder den einwohnern zugehörig, es sey an Saltzmarkten, od. an andern alten nichts ausgenohmen, dß dieselben von Hirschberg nach Landesbrauch in geruchliger Besetzung vndt iedlicher ankunfft mit vnsern od. vnserer Vorfahren briff vndt Siegel od. priuiegio halten, vndt heben, gegeben vndt vorliehen hetten, od. hinfüro vergeben vndt verliehen würden, vndt von rechts wegen nicht geben möchten, an ihren so gethanen wie oben stehet bemächtigen möchten, ahn allen schaden.

Diesem gleich ist gemeß schreibet auch König Vladislaus denen von Hirschberg Anno. 1496. Ob wir Cantzen haberus od. andern Saltzmarckt od. dergleichen immer gebe würden, oder geben hetten, ist doch vnser meinung nicht Euch ob eltere Recht darüber habent damit schade geschicht, alß vnser Maÿtt: brieffe so aus vnser Canceleÿ gehen, gemeiniglich klar innehalten, in solchen stahl, doch iedermännliches besser rechtens ohne schaden. Datum zu Offen.

So hatt sich auch etwa Hans Schoff aufm Schmiedeb. mit bewilligung vor sich vndt seine Erben v. nachkömmlinge des Voigts vndt der Inwohner daselbst, mit den von Hirschberg untern andern auch aufrechtig vndt redlich vertragen, dß nehml. niemandt auf dem Schmiedeb. Saltz führen soll noch verkauffen, ausgenohmen die inwohner des Schmiedeb. bergs, die mögen Saltz hallen vndt kauffen wo sie wollen, zu ihrer notturfft, vndt daß fürbaß nit zu uerkauffen. Solches neben andern vnuerbrüchl. zuhalten ist von beiden theilen, beÿ trawen vndt beÿ ehren ahn alle arg vndt widersprechung geglobt worden. Dieser Vertrag ist gemacht. 1454.

Eß hatt auch weilandt König Matthias dieses v. anderer Artikel halben die Stadt Vrbar belangent, dß dieselben in weichbildern, ausserhalb der Stätte nicht gehalten sollen werden, erkäntnüsethan, welchen Spruch die von Schweidnitz sub N<sup>o</sup> 36 beÿgeleget.

Eß ist auch offentl. zum Schmiedeb. von der Cantzel iedermänniglich kundt gemacht worden, dß niemandt wieder die Stadt hirschberg Saltz verkauffen, einzuführen beÿ scheffl. Virtl. nach metzo gemacht haben solle. Die widersprecher od. brecher

solten an ihrer nahrung darumb harte gestrafft werden, vndt sollte ihnen wan sie darüber von dehnen hirschbergern betretten würden, keine gnad widerfahren. Sub dato 1512. Jares.

Vber solche iede vndt alle befreýung hatt Caspar Gotsch von Schmiedeberg dieser Stadt allenthalben vngebühl. Eingriff gethan, Ein freýen Saltzmarkt vndt Cammer aufgericht vndt vom König Vladislao eben zu der Zeit da die Stadt mit ihm in streit des wegen gelegen, lite pendente ein priuilegium außgebracht, damit sein vnrechtmessiges vernehmen zu beschönen, welches weil es ohne daß propter importunam impatratione, pendente lite vor sich selbst vnkräftig, gar nicht bestehen mag, weil ermelter König durch eine elters kräftigers deren von Hirschb. solche gnade ertheilet vndt durch ein sonderlich rescript sich dessen begeben. Ob auch wol die von Hirschberg erstlich wegen König Wentzels begnadung mit aufhalt vndt pfendung, sonsten auch krafft einer begnadung Königs Wenzeslaj gegen dem Gotschen sich zuhandhaben v. zuschützen wie möchten, wol befugt, ist es demnach in hoffnung Königl. hülff bis dato verblieben.

Aber Casper Gotsch hatt nichts dato weniger vnterm schein vermeinten rechtens die von Hirschberg vor dß landtrecht zu der Schweidnitz genohmenen, alß etwan Contz von hohbergs hauptman gewesen, welcher hauptman nach zweÿer Königl. befehlich von Ludouico eines dat. 1517. dß ander 1519. dieser sach halben außgangen, neben den zwölf-ern wieder die Stadt nicht sprechen mögen, vndt hatt solches nachmals Casper Gotsch alß er hauptman worden in seinem Ambt vndt eigener sach, auf seiner eignen Vnterthannen Zeugnis, vnbillicher weiß gesprochen. Dannenhero sich die von hieselbst propter iniquum Judicium, vndt des beschwerten Vrtels durch rechtmäßige Appellation Ao. 1521. sich an damahls hochgedachten Regierenden König Ludwig gezogen, Solche Appellation hatt der König angenommen, dß Vrtel der Zwelffer aufgehoben, vndt die sache selbst od. durch seine befehls haber zuerkennen über sich genohmmen. Offen. Dat. 1521. den Spruch übel vermerkt, vndt mit gemeint dß denen von hirschb. wied. ihr alte aussatzung, wohlerworbene priuilegia vndt Rechte, waß zu albruch v. schaden

solte gesprochen werden, wie etliche Kay. Comissiones, Eine dat. 1521. die andere Zeit dat. 22. ausweisen. Wann auch gleich pendente cua appellationis denen von hirschb. hinterm Rücken Caspar Gotsch, eine Confirmao der Zwelffer Spruches ausbracht, so kann doch solchen Confirmation, weil der Spruch an sich selber nichtig v. von vnkräftten, der sachen kein recht geben, kombt ihme auch nicht zustatten. Ja es können die Gotsche einigen entstandenen rechtens mit bestande wieder vnß mit nehmen, weil der vnbilliche Spruch durch König Maytt. gerichtigt, vndt die sache wegen der rechtmessigen Appellation bey ihr Röml. Kayserl. Maytt. zuuersprochen heutiges tages nachstehet. Vndt nach dem hirschb. mit dem Saltzmarckt im weichbilde anfangs außgesetzt, mit alten fürstl. Brieffen befreÿet, welche gnade von den nachkommenden Königen vernewert, confirmet, vndt deroselben Vrbar rechtmässigen erwarten besitz hatt, dß gegentheil aber eigenmächtig einhalten thut, vndt wieder offentl. recht vndt der billigkeit nachbarlichs Vertrauwen, vndt ihr eigne Verwilligung verträg vndt gelöbnüs in litis pendentia von König Wadislao ein priuilegium importune zu wege bracht, welches doch ermelter König, durch ermelte derogation genichtiget, Ermeltern spruch d. Zwölffer durch die anständige approbirte Appelation gevnkräftiget, die

ausgebrachte Confirmation über solchen Spruch der sache kein recht giebt, hoffen wir Jhr Kayserl. Maytt. werde solchen gewaltsamen Vnrechten Saltzmarckt vndt andere bediengliche Stadt Vrbarj auf dem Schmiedeberg, mit erstattung der vnrechtmäßigen nutzung, cum resusione ræpensarum abschaffen, vndt die Stadt bey ihren alten wolerworbenen fürstl: von königl. ersessenen rechten, vermöge der göttl. billigkeit allergnädigst schützen vndt handthaben. Dem Saltzmarckt aber vndt andere Stättische Vrbarj aufm Kupfferberge anlangent, gereicht selbiger auch gemeiner Stadt zu merkl. abbruch, den hatt Hans Dietz vielleicht zu beschämung seines rechtens Newlicher Zeit von König Ludwigen ausbracht, verhoffen aber es werde vnsern Eltern priuilegien, Rechten vndt gerechtigkeiten vnschädlich sein, dann solch Saltzmarckt vor alters alda nit gewesen, v. Nur bey herrn Hansen Seidtlitzen Zeiten sich angefangen, vndt von vnß gerüget v. angefachten hierin ziehen wir vnß auf ietz genandten hl. Hansen Seidlitz der Zeit Hauptman Zwey schreiben, so bey vnsern interruptionib. Mit sub N<sup>o</sup> 3. Et no. 8. beygeleget, In deme dß die vorberürte derogi-

rende disposition König Vladislaj, nicht allein auff seine tugt, sondern auch auff Jhrer tugt nachfahrende Könige zu Böheimb brieffe gezogen vndt gedeutet soll werden, vndt mag soch des Hansen Dietz, vndt Innehmbar des Kupfferbergs vermeint recht, wegen solcher derogation Clausel zu keinem nachtheil vndt abbruch gelangen. Legen deswegen zum beschluß beÿ, Seiner Kay: Maÿtt. allergnädigste Confirmation aller vnserer rechte freÿheiten vndt begnadung Jm Jahr 1533. Vns allergnädigst gegeben. Vndt ist an seiner Röm: Kayßl. Maÿtt. vnserere vntertänigste biet, Sie geruhe in der betrachtung dieser vndt anderer stätten dieser Fürstenthumb. aussatzung, freÿheiten v. begnadungen, auch dß seine Röm. Kayserl. Maÿtt. Augt v. deroselben liebsten Erben vndt nachkommen, sambt d. Löbl. Cron Böheimb durch erhaltung der Stätte ~~alß ihres eigenthumb vndt Cammerguts, nicht~~ wegen gelegen ist, alle diese sachen fordersamme durch ihre Königl. Gericht erkentnis ententschieden v. erledigen, wie vnser tröstliche zuuersicht nach gotte, zu seiner Röm. Kayserl. Maÿtt. in Vnterthenigster demuth vndt trew bestendiglich stehet, dß wollen wir umb Jhr Röm. Kaysl. Maÿtt., deroselben liebsten Sohne, vnser allergnädigsten Erbher-schafft, sambt vnsern kind. v. nachkommen, abgott viel trewlich verdienen.

## Fischerey der Stadt Hirschberg.

Eß haben die von der landtschafft Ao. 45 vor den hl. Com̄ssarien geklagt, dß ihnen die von hirschberg in ihren fischereyen eingriff thetten, welche sache neben andern auf ietziges Com̄ssariat vorschoben, hierauff geben wir vnser beständige Antwort. Die stadt hatt ein fischerey auff dem wasser Bober genandt, ein meil wegs über die Stadt, bis an die Lindene Brücke, vndt wieder niederwärts der Stadt biß an die Newe Mühlen, dessen hatt sie gnugsamb Zeugnüs welche vorführt worden, solch alte freyheit v. gerechtigkeit der Stadt, ist von König Vladislao, dieselbe also wie abgedacht vngeirret zugeniesen vndt zugebrauchen Confirmiret vndt bestettiget worden, welches wir oben produciren thun. hatt auch solch wasser aleweg in üblichem brauch vndt posress gehalten, bis in kurtzen Jahren, hatt sich (titul) Fraw Magdalena Georgi Zedlitzes nachgelassene Wittib, zur Lomnitz mit Wolff Zedlitzen Jhrem Sohne, über der Stadt abzudringen, vndt an sich zubringen eingelassen, v. in verlauffene, Jahren die von hirschberg vor dem Ambt, landt vndt Stätten zuuerklagen fürgenohmen, nachmals ist im 38. Jahre auf verschaffen der Röm: Kay: Maytt: vom hl. hauptman in beÿsein Jhr fürstl. Gn. Jacobi Bischoffen zu Breßlau Rätthe, vnd andern hierzu erfordernten, vnverdächtigen Persohnen, von Landt Städten, Jhr auferlegt



legt vndt abschiedt gegeben, in welchem diese worte begriffen sein: Waß die Haubtsache betreffendt, die soll Kay: Maÿtt: befehl nach zu ihrem ordentlich. Rechte geweist sein, vndt die von hirschbergk sollen in mitler Zeit, bies zu entlicher austrag der sachen, mit der Fischereÿ stilhalten, Jhren beweistl. rechten ohne schaden, vndt weil die fraw mit ihren Kindern kläger sein, so sollen sie, der von Hirschberg zwischen hier, v. Michaelis mit recht vernehmen, vndt dem rechte ein folge thun, denn wo sie daß recht in erwendter Zeit gegen dem von hirschb. nicht vornehmen würden, oder dem rechte nicht nachgingen, alßdenn sollen, die von hirschb. in einerley stillstand weiter unuerbunde sein, v. der fischereÿ Jhres rechten vermöge noch gebrauchen, wie dessen sub. N°. einegeleget.

Eß hatt auch Anno. 39. auß Wien Jhr. Röm: Kayserl. Maÿtt. gedachter Zedlitzen zugeschrieben, dß sie alß klägerin beÿ ordentl. rechte verfahren solte, befehl gethan, wie beÿgelegt. Jst aber solchem befehl keine folge geschehen, ohne Zweiffel dß ihr vermeintes recht nicht beweislich, od. einigen bestandt haben möchte. Alß wir aber vnß Nun gleichwohl solcher fischereÿ etliche Jahr enthalten, ob wir vnß derselben wol mit recht vndt billigkeit gebrauchen können, haben wir doch vnß umbs besten

willen alß machtbare geduldet. Nicht weniger ist  
 vns auch niederwerts der Stadt von Casper Nimp-  
 schen zu Rürsdorff in solcher fischerey einhalt ge-  
 scheen; wie auch noch mit mehrem Vn fug von seinen  
 söhnen geschieht, deß wir vns wohl zu beklagen haben.  
 Wann wir dann Nun solche fischerey mit guttem  
 titus, ankaufft vndt posresrione alzeit innegehabt,  
 vndt niemandt aus seinem rechten besitz v. posre-  
 ohn rechtlichs erkentnüs soll gesetzet vndt gedrungen  
 werden, die Zedtlitzer zur Lomnitz mit dem auf-  
 erlegten gerichtlichen process nit verfahren, auch  
 noch zu ihrem Vorthail zuuerfahren nicht willens.  
 Alß bieten wir, dß der Stadt Hirschb. kräfttge vndt  
 Confirmirte freyheit vndt gerechtigkeit erwogen werden  
 möchte, sonderlich weil die Zedtlitzer Jhr Kay: Maytt:  
 verschaffen gebührlich nit nachkommen, wir vnß der  
 fischerey so lange zu schaden enthalten, da Nimbscht  
 auch vns darin zu turbiren kein fug noch recht,  
 Jhr Gnd. wollen die von hirschberg beÿ ihrer wohler-  
 worbenen gerechtigkeit vor männiglich vnge-  
 hindert verbleiben, v. derselben sich gebrauchen mögen.  
 Solches wollen wir mit Zusatz leibes, guttes vndt  
 bluttes umb Vnser Allergnl. Erbherschafft vnter-  
 thenigst verdienen.

Folgen die hierzu erforderten Persohnen  
 Nebenn dem hl. haubtman, hansen von  
 Seidtlitz auf Schönfelde Rittern, vndt  
 den bischofflichen Räthen

- Hl. George Schweinichen von Kolbenitz haubtman zu bolckenhain.  
 Hl. Mölchior Seidtlitz zu Burgersdorff, Hofferichter zur Schweidnitz.  
 Hl. Hans Schellendorff hofferichter zu buntzlaw.  
 Hanß Reibnitz zu Girlesdorff.  
 Christoff Reder auffm lehnhausse.  
 Nickol von d. heide zu Seiffersdorff.  
 Hans Schwobßdorff zu Koßnitz.  
 Frantz waldaw zu Klein rosen.  
 Von Städten  
 Joachim Vlrich Schöppenschreiber zur Schweidnitz.  
 Caspar Ruhmtauen zum Jawer.  
 Andres Newman Stadtschreib. zur Schweidnitz Striga.  
 George Kyttich zu lehmberg.  
 Merten Drescher zum Buntzlaw.



Nº 1.

Ludtwig von gottes gnl. zu hungern vndt böhmen  
 König, Marggraff zu mehren, schreibt an den hochge-  
 böhrnen fürsten, Friedrich hertzogen zur liegnitz vndt

Brigk, In Nieder schlesien Obersten Hauptman. Daß Vlrich Gotsch Ritter aufm Kÿnast v. Greiffenstein klagende im Nahmen der ander geschwister fürbracht daß Caspar Gotsch auf fischbach der Fürstenthumb. Schweidnitz vndt Jawer haubtman, aufm gutt Schmiedeberg Newigkeit angefangen mit brewen vndt Schencken, zu wieder der Theilung vnter ihnen gehalten, vndt hergebracht alter gewohnheit. Wan aber Jhr Königl. Maÿtt. will alle mahl, dß niemandt in seinen rechten gefecht oder verkürtzet werde; Alß solle ihm auf erlegt sein, dß er solche Newigkeit bey Pöen 1000. schok böhmischer groschen verbitten, nochmals die Parten für sich bescheide, vndt sie mit ihren vermeinten rechten nottdürfftig verhöre vnnndt darob seÿn, dß niemand vnerkent des rechten auß seinen rechtl. Gebrauch gesetzet, nach etwaß Newes fürgenohmen werde, sondern ein ieder bey gleich vndt seinen rechten verbleibe. Datum fünff Kirchen. 1521.

N. 2.

Hanß Seidtlitz haubtmnan schreibet an die stadt hirschberg, wegen des Saltzmarckts, so einen

vermeinten priulilegio nach Dippelt von Burghaus zu haben vermeint aufm Kupfferberg befihlet dß weder E. E. w. w. Rath noch er außer des rechtens waß tächliches darwieder fürnehmen solle.

N. 3.

Ermelter Hans Seidlitz haubtman betaget die Ritterschafft des Hirschbergischen weichbildes, vndt die Stadt in strittigen sachen so sich zwischen ihnen enthalten, auf den freytag nach dem Newen Jahr, mit aller Notturfft, brieflichen Vhrkunt, zu entscheidet der sachen in die Stadt hirschberg zuuerfügen, alß wolle er auff Jhr Kayßl. Maytt. allergnädigst verordnten neben darzu deputirten si zuuor einigen allen mögl. fleiß fürwenden, Jawer. 1523.

N. 4.

Bericht herr hans Seidlitz landeshaubtman auf Jhro König. Maytt. begehren, daß deme also sey, daß Ernst Schoff Gotsch genandt zu seiffersdorff, sindt dem gegebenen Königl. Abschied zwischen prælaten herren Ritterschafft vndt denen von Städten Ein New Maltzhaus aufgereicht v. mälzen lassen, deswegen Er ihme Ambtswegen, damit, biß zu ihro königl. Maytt. erkenntnis stillzuhalten anbefohlen, wan wol er über die meil gesehen, darin sich denn Prælaten, herrn vndt

Ritterschafft bishero in keine Verantwortung gebe wollen, vndt nach nicht geben, werden demnach sich Jhr Königl. Maytt. gegen beiden Parthen mit gnädigen Vnterricht zuuerhalten wissen. 1524.

N. 5.

In sachen zwischen Caspar Nimbschen von Röhrsdorff, v. E. E. R. der Stadt hirschb. die fischerey belangende, weil Caspar Nimbsch saget, dß es vngehört dieng sey, dß die von hirschb. in sollten gefischt haben, es wehre denn bey nacht od. vnbewust geschehen, die hirschberger aber sich erbitten zuerweisen, dß sie es zu rechte haben, vndt dß es auch im gebrauch war Alß hatt Casper Nimbsch gewolt dß sie ihn mit Recht solten herauß setzen, welches die von hirschb. gleichfals begehrt. befiehet dß Königl. Ambt keine Newigkeit fürzunehmen, auch zu keiner gewalt zugriffen Ernstl.

N. 6.

herr hans Seidtlitz haubtman begehrt an den E. E. R. zu hirschberg. Dieweil sich Ernst Schoff Gotsch über ergangnen Ambts befehl vngehorsamblich erweist, dß er den Landes kemmerer hülffe thun lassen, dß er den Meltzer, so über den Ambtsbefehl meltzet, in die Stadt gefänglich einbringen, vndt verhoffen möge, bis auf weiter sein Ambts verordnen. Jawer. 1532.

N. 7.

Hanß Seidtlitz Ritter haubtman schreibt an Rath zu Hirschberg, dß Ernst Schaffgotsch von Seifersd, forthin bis auf den angesetzten Tag zwischen landt vndt Städte nicht zumeltzen, mit handt v. mund brieff vndt siegel angelobet, ohne dß maltz, dß der Meltzer ietzo vn-ter handen, damit es mit vertürbe, daß hatten er sich gemächtigt, der Stadt rechten ohne schaden, vndt gebaut ihnen, dß sie vn-ter dessen ruhiglich halten sollen. 1532.

N. 8.

herr landes haubtman hans Seidlich Ritter schreibt an den Adam Dippolten aufm Kupfferberge, weil die hirschberger zwey wegen Saltz dem holtzschüer bekam- mert vndt aufgehalten, dß er den Rath daselbst vermächt in schreiben, dß Saltz zu diesem mahl folgen zulassen, doch also weil ernanter holtzschüer nit einheimisch, dß mit verkauffung des Saltzes still gehalten werde, bis zu seiner ankunfft, da er sich also baldt ins Ambt verfügen solle, v. verschaffen würde, damit niemandt zu nahe ge- gangen werde. Jawer 1532.

## N. 9.

Herr hauptman schreibt an Joachim von Saltza zu Vllersdorff, der sich vnterstanden ein New brew-hauß zubawen da keines gewest, daß Er der Röm. Kayserl. v. königl. Maytt. ertheilten Abschied vndt befehl gemeß sich verhalte vndt dauon abstehe. Jawer mitwoch nach Corporis Christi. Anno. 1540.

## N. 10.

Wird der gleichen von hl. hauptmann hans Seidlitz Rittern von schönfeldt angedeutet etc.

## N. 11.

Wirdt von Königl. Maytt. Ferdinando an herrn Gotschen hauptman geschrieben, vngefehr dies Inhalts; dier ist vnbewust, waß massen wir zu Dickenmohl vnsere ernste Mandata außgehen lassen, dß die von Landt vndt Stätten in vnsern Fürstenthümben Schweidnitz vndt Jawer, weil ihre Jrthumben von wegen bierbrewen, Meltzen, schencken, handwerkern vndt dergleichen auffn Dörffern, beÿ vnß noch vnentschieden verblieben, vndt daß kein theil dem andern zu nachtheil vndt abbruch einige newigkeit soll üben, aufrichten nach furwenden, So vnterstehet sich gleichwol Ernst Schaffgotsch zu Seiff-



ersdorff, über verbotenen stillstand im hirschbergischen Weichbilde, ein Newes Matzhaus zu erbauen vndt zu meltzen; befehlen demnach dr dß du beide Parth vor dich erforderst, vndt nottdürfftig gegen einand. verhörrest vndt vnß der gleich sachen gelegenheit berichtest etc. Datum Newstadt. Anno. 1540.

## N. 12

Jacobus Bischoff zu Bresl. von Jhr königl. Maytt. abgeordneter Commissarius, Jn sachen so E. E. R. der Stadt hirschberg, vndt Caspar Gotschen vom Kinast auf der fischbach Vnterthane betrifft, denen der Rath zwey wagen Saltz aufgehalten, hatt dieses also behandelt, dß der Rath Königl. Maytt. zu ehren, den Armen leuthen dß saltz folgen lassen, hergegen Caspar Gotsch bewilliget, wo es im austrag der sachen befunden, dß solch saltz denen von hirschberg zustünde, dß er ihnen darumb recht werden, vndt wiederkehr thun wolle. Schweidnitz. 1527.

## N. 13.

Aus landt vndt Stätte geben in sachen zwischen Waltzlaw Gotschen, vndt dem Rath zu Hirschberg diesen bericht. Daß die von Hirschberg den Leuthen dß aufgehaltene Saltz ohne entgeltis wieder-

geben sollen, weil aber diese sache, belangendt den Saltzmarkt aufm Schmiedberg, beÿ Jhr. Kay. Maytt. ausspruche stehet, so wenden sich beÿde Parthen, demselben königl. recht nach vndt sonst aller billigkeit zuuerhalten wissen Schweidnitz

Año 1542.

N. 14.

Hans Zedlitz zu Buchwalde bericht den Rath zu hirschb. dß nach der Röm. Königl. Maytt. Commisrarien abhandlungen, des zuschüttens halber seine Vnterthanen des Dorffes Buchwalde, Quirle, gishiebel, drehdichaus, drehus vndt versichern würden, dß sie dessen in gutten gebrauch. 1546.

N. 15

Die Röml. Königl. Maytt. verschreibt, die Jrrungen so sich wegen des aufgerichteten Saltzmarkts zu Schmiedeberg entsponnen mit dem Rath zu hirschb. durch die abgeordneten Commisrarien, so in diesen Fürstenthümer deputiret, hinzulegen.

N. 16.

König Wladislaus giebet denen von hirschb. sonderliche gnade, wo er niemand tumb bieten oder dienste willen, wieder der Stadt hirschb. priuilegia, am Saltzmarkten, Vorberg, Teichen, wälden, gerichtten od. gerechtigkeiten, daß die von hirschb. in redlicher besitzungen v. ankunfft halten, vndt mit briefflich

Vhrkunden zuerweisen, gegeben hatten, dß solches alles der Stadt vnnachtheilig sein solle. 1499. zu Offen  
N. 17.

Vladislaus d. Ehrsame, Liebe, getrewe, Ewer schreiben wegen des bachwinckels oder burglehns, auch die 35. marck geschossen, darzu des Saltzmarkts halben, vndt anderer stätte vor Euch gethane schrifftten, haben wir vernohmen. seidhero dß burglehn vndt die 35. Margk euch bestettiget, weder Contzen hoberg noch, anders iemandes ablösung, oder wiederaufbawung zuuergönnen ersuchet, vndt ob wir deshalb künfftig gebettten werden, wollen wir was gegen ihren mit antwort (auch ohne schaden) wissen zuuerhalten. Ob wir Contzen hohberg oder andern Saltzmarckt od. dergleichen Jmmer geben würden, oder gegeben hatten, ist doch vnser meinung nicht, Euch ob Jhr Eltere Recht darüber habendt, darmit schade geschehe, Alß vnser Maÿtt. briffe, so aus vnser Cantzleÿ gehen, gemeinlich klar innehalten, in solchem fahl, doch ieder mäniglichen bessern Rechtens ohne schaden; dß mögt ihr euch also behalten. Ofen. Anno. 1496.

N. 18.

Der Vertrag zwischen hans SchaffGotschen, aufn Kÿnast, Erbherrn auf dem Schmiedeberg derr

gantzen gemeinde daselbst an Einem, vndt E. E. R. Eltelsten vndt geschwornen der Stadt hirschb. andernteils, wegen etlicher stück vndt Articul, darin sie strittig gewest, vndt welcher gestalt sie sich verglichen vndt vereinigt; Erstl, soll zu ewigen Zeiten gehalten werden, dß die bierfuhren von böhmen auf daß Schmiedeberg soll abgehen; daß niemand auf dem Schmiedeb. soll bier kauffen, noch schenken, v. kein Kretscham noch hammermeister, noch aus der gemein von böhmen bier lassen bringen, noch schencken zu ewigen Zeiten. Auch ist geredt dß niemandt Saltz auf dß Schmiedebergk führen soll, noch verkauffen, ausgenohmen die Einwohner daselbst mögen Saltz hollen vndt kauffen zu ihrer notturft, v. fürbaß nit zuuerkauffen. Auch soll keine man aufm Schmiedeb. brewen, dann der Vogt, der mag alle Jahr 18 bier brewen, halb gerste v. halb weitzen, die soll er verthun in seinem mittel Kretschamb, vndt sonst niemanden mit fassen verkauffen. Mehr ist geredt wann die Schmiedeberger in der Stadt bier kauffen, dß sie vom Virtel nicht mehr zu schrötten geben sollen den 6. Heller, vndt soll sie damit vor andern füdern. Auch wo sie kauffen soll man sie kosten lassen auß welchem Zapffen sie wollen

oben oder vnten. Auch sollen sie vns daß Eisen so gros schmieden alß andern nach der Prufe, alß es sie dem herrn gegeben haben. Auch soll kein frembder auf dem Schmiedeb. gewandt schneiden noch verkauffen. Vndt wenn sie Schmiedeb. bier in der Stadt abkauffen vndt einer Monatsfrist, nit zahlen, od. wenn sie sonsten schuldig, soll man sie darumb in der Stadt nicht berechten, sondern den Vogt aufm Schmiedeberg darumb anruffen, der soll ihn zuhandt pfenden helffen, zu waß pfand ihm dann geholffen wirdt, ist es Essenden wahr, so soll es in gerichtten stehen 8. Tage, ists andern wahre so soll es 14. Tage stehen, läst man dß pfand nicht, so treibe oder trage er es zuuerkauffen oder zuersetzen, wo er mag vndt weiß. Den fuhrleuten so auß der Stadt bier auff den Schmiedeberg führen, soll man biß an die Stauel gasse mehr nicht geben denn zwey schillinge heller, verbaß Innehalben der brücken hin dritter halben groschen. Von einem scheffel getreide 6. Heller, Auch wer vom Schmiedeberg Saltz kaufft in der Stadt, dem soll man ein Viertel 4. Heller neher geben alß mans andern giebt, auch wer saltz borgen will, vndt bürgen stelt, soll man ihm borgen

von einen halben Jahr zum andern. Auch sollen die von Schmiedeb. am Donnerstag frey zu kauffen haben dieweil der hutt hengt wie die einheimischen.

Die Kramer so auß der Stadt auf den Schmiedeb. ziehen feil zu haben, sollen, denen Leuthen verkauffen v. wägen nach dem gewichte waß recht ist, wird iemandt begriffen mit falschen gewichte, dem geschehr wie eim falschen.

Wer hackenwerck treiben weil auf dem Schmiedeb. auß der Stadt, soll umb pfennig vndt hellerwerts verkauffen. Auch soll man in vndt vor der Stadt kein niederländisch eisen schmieden, oder arbeiten, ohn allein hackenschaar zu derlegen.

Die Kramer so aufm Schmiedeb. wohnen, mögen in der Stadt am Donnerstag frey feil haben, alß die einheimischen, dauon auch kein marckrecht geben. Wo die Schmiedeberger auch Rathes bedürffen, vndt Sie Zuflucht hetten an Rath zu Hirschberg, so sollen sie ihnen Rathe nach brewen v. besten vermögen. Daß diese puncta stett, vest v. ewiglich sollen gehalten werden, globet hans Schoff auffm Kynast, Erbherr zu Schmiedeb. alle seine Erben vndt nachkömmlinge, Benisch der Vogt, vndt alle seine nachkommen, die hammermeister vndt gantze gemeine vndt ihre nachfolger, darzu bürgermeister

Rathmanne, Eltesten, geschwornem handwerkmeister vndt gantze gemeine der Stadt hirschberg, die itzundt sein od. kunfftig sein werden, ewiglich vndt vnuerbrüchlich, zuhalten, beÿ trawen v. beÿ ehren ohn all arg v. widersprechung. Die darwieder sprechen od. handtlen, sollen gestrafft werden; Vhrkundlichen mit beider Parth Insigel bekräftiget. 1454.

N. 18.

Solches hatt auch nachmals Anno. 1512. Vlrich Schaff Ritter aufm Kÿnast, Ernst vndt Casper gebrüder, den Pfarrer zu Schmiedeberg offentlichen abzukünden anbefohlen, daß Niemandt den hirschbergern Jhrem priuilegio zuwieder, Saltz, weder beÿ scheffeln, virteln, noch metzen zum Verkauff führen solle, sondern alleine vor den gebrauch seines Hauses, beÿ harter straffe an seiner nahrung, dß ihn auch, so darwieder thun würden, von den hirschbergern waß wiederführen, hierin nicht verholffen werde.

N. 20

Wenceslaus von gottes gnaden König schreibt an die Stadt hirschberg dß er Gotschen Schaff Ernstlich gebeten Sie an ihren begnadungen von des Schmiedebergs wegen, lauth der briefe die darüber gegeben, v. von ihme als König in Böhemb bestettiget, fürbaß nicht

mehr zuhindern noch zu irren beÿ Vermeidung schwerer straff v. Vngnade; geschehe es aber giebt er denen von hirschberg macht lauth des brieffes sich bester massen zu schützen, Brestl.

N. 21.

König Ludwig befihlet dem hofeRichter vndt Rechtsitzern zur Schweidnitz, dß sie in strittigen sachen zwischen der Stadt hirschb. vndt Caspar Gotschens von Fischbach zum schleunigsten rechtlich erkennen, waß billich, dann Jhr Maÿtt: nicht gemeinet, dß dehnen von hirschberg wieder gegebene freÿheit waß entzogen werden solle. Ofen. 1517.

N. 22.

König Ludwig befihlet dem hochgebohrnen Fürsten Fridrich Hertzog zur liegnitz Jn Nieder Schlesien Obristen hauptman v. Contzen von hoberg aufm Fürstenstein, hauptman der F.F. Schweidnitz v. Jawer, Caspar Gotschen Ernstl. zuschaffen dß er sich der verbotenen Newigkeiten, wider die Stadt hirschberg enthalte, biß zu austrag des rechtens, würde solches nicht geschehen, müste auf mittel gedacht werden wie solches abgeschafft würde: Ofen. 1519.

N. 23.

Appellirt in sachen den Saltzmarkt betreffende zwischen Caspar Gotschen vndt der Stadt hirschberg, wider daß von königl. Mannen zur Schweidnitz gesprochenes Vrtel



E. E. R. v. gantze gemeinde der Stadt hirschb. an Jhr Königl. Maÿtt. bietten Apostolas, vndt daß forder kein Vrtheil od. Sentens in dieser sache ergehe, sond. an den orth dahin die Appellation sich hinzeigt gewiesen werden möchten. befihlet hierauf dem hochwürdigenn herrn Jacobs Bischoffen zu breslau, dem hochgebohrnen hertzog Friedrichen zur liegnitz v. briegk dß sie neben andern beide theil vor sich erfordern vndt die Irrigen sachen zwischen ihnen erwachsen Sündlich oder Rechtlich erkennen, damit die Stadt von erweltem Gotschen nicht höher gedrungen noch beschweret werde, alß sichs gebührt.

Prag. 1522.

Schreiben an die Kayserl. Commissarien E. E. R. zu hirschb. die messung der meilwegs nach Warmbrunn belanget. Der Röm. Königl. Maÿtt. vnsers allerg. herren verrordnete Commissa. gnädige vndt günstige Herrn Nach dem die von Warmbrunn Herren Hansen Gotschen aufm Kÿnast vndt greiffenstein Vnterthane sich hören lassen, dß alß in Zeit der ietzigen Comiss. des 18. tag Septemb. die meil wegs von Hirschb. nach Warmbrunn gemessen, ein Jrrunge fürgefallen sein sollte; hierauf woln wir E. Gestl. vndt günst. in warheit nit verhalten, dß in derselben messung

ein solches, welches sie ein Jrrunge nennen, zugetragen dß nahendt bey der Stadt in Einem Dörflein Cunnersdorff genandt, ein hiebel ist, umb denselben hübel zur lincken hand gehet ein weg, welches ein weg zu einer mühlen ist, vndt sonst gehet über den hügel ein and. weg, welches der mittelweg ist, nachmahls durch den hübel ein gerader holer weg, welches der dritte weg ist, vnter diesen dreÿen wegen haben die Warmbrunner den weg, der umb denn hübel zur Mühlen gehet messen wollen, ist ihnen von vnß angezeigt, daß der herr haubtman in deme wo sichs also begeben, dß dreÿ wege auf einer straßen gingen, v. bestünden würden dß man den mittel weg messen sollte, schrieben vndt Ambtsbefehl ausgehen lassen, darauf sie wiewol mit beschwer den mittelweg vnter dem hübel gemessen, darnach im fortmessen wir nit allein den dorffriede, sondern auch weit ins dorff Warmbrun vber den Kretschamb v. Kirchen daselbst gemessen vndt mit der lange gerecht haben. Auß diesem Vnserm warhafftigen bericht E. Gestl. v. günstgn. befinden mögen, dß solch der Warmbrunner behelft kein eingefallene Jrrunge sein möge, Sondern sich alß die in der meile gelegen, gedacht

Die Verführung zu thun schuldig sein sollen, bitten  
E. E. Gest. v. günsten vnß auch dabey zuerhalten. Daß  
wollen wir.

Bürgermeister v. Raht d. Stadt  
hirschb.

### Vom Meilmessen

Solches Recht will haben, dß daß meilmessen soll ge-  
schehen nach der gemeinen Strassen, vndt fahrwegen  
darauf man pflegt zu gehen vndt zu fahren mit  
einen rade von achtehalb Ellen im Cirkel, Vndt  
nach Rutten Zahl.

Ein meil soll haben 60. gewende.

Ein gewende soll haben 60. Rutten.

Ein Rutten 7 ½ Ellen.

Menruratio Milliaris debet fieriu per Siam q magis frequen-  
tatur, et hac quandoquen fit propter terminum cinedi uel  
redeubdi, sed si fieret ab aliam edam, perta propter nici-  
nidato, uel praster cuam brakandi (wegen eines vr-  
bars) uel coguendj cereniriam, tum debt sei ni per  
Saletrudird Laci, et sie eon ft fieri per terram, fiat  
per aernn. Arnold. d. Reizer. p. 968.

### NBote von Messen

Es wird zweyerley messen gebracht, Erstl. die länge  
wann man die weisset, Jm andern wann  
man die länge v. auch die breite oder quere

misset, wan man Nuz lenge vndt breite mit ein-  
and. misset vndt mit einand. multipliciret, so giebt  
es eine flache od. felt.

### Feldmaß in Schlesien.

Erstl, 7 ½ Ellen brestlich maß ist eine Rutten od. stange.

10. Rutten lang ist Eine Kethe.

3. Kethen lang v. 1. Kethe breit, ist ein morgen.

30. morgen machen einen huben.

5. Kethen od. 50. Ruttenlang machen ein gewende.

150. Kethen od. 1500 rutten lang machen 30. Gewende

30. gewende machen eine meile, nembl. 11250, ellen

1. meile lang, v. 1. meile breit helt in sich 250. huben.

1. gevierte Ele, ist ein ele lang v. eine elle breit.

1. gevierte Rutte ist 7 ½ ellen lang v. 7 ½ ellen breit

1. gevierte Kethe ist 10. Rutten lang, vndt 10. rutten

breit, nembl. 100. gevirter rutten, dß ist 75 ellen

lang v. 75. Ellen breit. nembl. 5625. gevirter elen

1. hube helt 12. Rutten

1. Rutte 4 ¾ schnur.

1. hurte 51. schnür.

1. schnur 42. Klafftern.

1. klaffter 3. ellen.

1. meil 60. Gewende.

1. gewende 60. Rutten.

1. rutte, 7 ½ ellen

thut 27 000 Ellen

Klafftern 8999.

Vnterricht waß zu Obergerichten, Landtgerichten  
 oder Landt Vogteÿ vndt Erbgerichte gehöret.  
 Zu den Obergerichten gehören die straffen; alß nehml.  
 alle Zaubereÿ, Todtschalg, einlauff, wegelagerung  
 aufruhr, Zettergeschreÿ, Diebstall, Notzucht,  
 Ehebruch, hurereÿ, vnrechtmas, gewicht v. Ehle,  
 betrug in der wahre, vnerhöhrl, schmähung, In  
 Summa alles so sich zu Peinlichen straffen geziehen,  
 dß straffet sie oder nimbt es abgetragen von den  
 Thätern vndt alles so der sachen anhengig sein.  
 Zu den Landtgerichten vndt Landtvogteÿ gehöret  
 abzutragen, wann sich Vrbar gegeben, es seÿ kampffl.  
 schandtmahl, beinschrot, lehmdenn, fleischwunden,  
 darneben alle messerZüge, Kannenwürffe, v. alle  
 andere klein Vngemach alß blutrünsten, laschen,  
 beulen etc. wie solche nach Schöppen theilung er-  
 folget, dafern sie sich im Vrbar der Verwundung  
 zugetragen, so wirdt daß kleinste dem grösten  
 zufolge getheilet.  
 Zu den Erbgerichten gehöret, vndt nehmen ab-  
 getragen blutrüste, beulen, haarrauffen, maul-  
 taschen, auch messerzüge vndt Kannenwürffe, wo-  
 mit Verwundung im Vrbar damit beschehen. Da  
 aber nur in einem Vrbar einer verwundet

Vndt durch den Schöpffen getheilet wirdt, so folgen alle diese kleinen dinge, so sich beineben in solchen Vrbar zugetragen, der verwendung alß dem grösten, vndt massen gegen landtgerichten vndt Vogtey abgetragen, sonsten ausser der verwundung bleiben sie beÿm Erbgerichten.

Diesen bericht hatt hl. Christoff v. Tschirnhaus Appelation Rath von sich geschrieben

Vrtel, so in die Obergericht gehörig.

Wir Rudolff der ander bekennen, alß von N. eine frage vorkommen etc. So were die schlechte hurrerey zu dem Erb- vndt Niedergerichten gehörig, da aber dieselbe wegen etlicher umbstände mit der verweisung oder dergleichen straffen zubelegen, würde sie zu den Obergerichten billich gezogen.

Zu den Ober- oder halßgerichten gehören folgende fälle, übelthaten v. mishandlung, alß nembl. gotteslästerung, Ketzerey, Rauberey, Vergiftung, Kirchenraub, Ehebruch, Nothzüge, Blutschanden, vnnatürliche Sodomittische Vnkeuschheit, entführung einer Wittiben od. iungfrawen, wann sich einer mit zwen Persohnen verlobet, mordt, Raub, brennen wegelagerung, haussuchung, dieberey die 3. od.

mehr f. betrifft. Jt. der Jenigen straffen, so zu diesen Vbelthaten Rath vndt hilffe leisten, Verrätherey, Meineidt, auch der einer einen sein Mänlich gliedt, od. einer frawen Ihre brüste abschneidet v. verterbet. Jt. von einer etwaß wied. dß heil. Röm. Reich od. den Röm. Kayser v. König fürnimbt, eines Todten grab violieret, vndt beraubt, auch einen menschen wieder seinen willen verkaufft oder entführt, felscherey, wenn einer dem andern zuschaden falsche briefe schreibet, oder die rechte schriff ausleschet, vndt da einer falsch zeugnüs leistet, falsche müntze macht, od, die gutte beschneidet, wan sich einer für einen Fürsten, graffen, Freyherrn, Rittern, od. ander Perschon andern zu schaden ausschreibt, vndt die nit ist; Jt. da einer den Richter andern zum schaden mit gaben Corrupirt, auch der Richter dß Jenige nit thut, waß ihme zuthun, gebühret. So einer ein Ding zweymahl verkauffet od. versetzt, geheime sachen einen zum nachtheil, dem andern offenbahret, auch zwitracht in einer stadt od. einen auflauff anrichtet, v. die gemeine wied. den Rath verhetzet, dß getreide tewer machet, falsch maß v. Elen braucht, gränzstein aushawet, v. versetzt, Schmäliche schandtbriefe ertichtet, oder die

findet v. offenbahret, einen mishandler oder Wethater behauset oder beherberget. Auch gebühret den Jeningen, welchen daß Ober oder halßgerichte zustehet, die Kämpffer, oder offene wunden, vndt andere grose schläge zustraffen, dauon einer in leibes gefahr kombt, auch so einer in seinem Anlitz beschädiget, oder eine faust, od. finger abgehawen wirdt. Jt. von einer in der Kirchen od. auf dem Rathaus ein Zettergeschrey thete, od. iemanden an ermelten örthern braun od. blawschliege. Vndt waß sonsten zu haut undt haar gehet, od. leib vndt lebenn anlanget, alleß von Rechtswegen. Aufm Prager schloß den 8. Martÿ. Anno. 1591.

Ferdinandus â Slÿck: Comes â Passau.

Michael Kohl D.

Von Obergerichten vndt waß darzu gehörig vide Obseruationes pradicis Juris Pauli Matth. Wehncej in Vocabulo Zent. mihi folio 706. cum Spendentibus et Sequentibus, et 710.

Erbgerichte,

Richten uber schlege, beulen, rauffen, schlagen, ergehen uber braunn vndt blow.

Land Vogteÿ

Richtet über wunden v. lembden, über blutmäßige schäden.

Obergerichte



## Obergerichte.

Richten vber Peinliche sachen, so leib v. leben antreffen.

## Notandum

König Vladislaj erklerung den stätten gethan, vermag dß durch die landtvogteÿ auch die ober od. halsgerichte verstanden werden.

Besihe auch die Sachsische Constitutionen, so wirst finden waß in Ober, od. Niedergerichte gehöret.

Sachsische Coburgische Landßordnung, titulao. 21. Año. 1556.

Weÿmarische Landßordnung, titulo. 26.

Chursachsen Landßordnung, de Anno. 1543. Fol. 61. et

Anno. 1559. Elect. August. Titul waß zu Ober vndt

Nieder vndt Erbgericht gehörig.

Anhaltische Landes Ordnung titul 13. Coler. de pres: ex-  
erituc. p. 2. e. 1. n. 134. et seq.

Omne imoerium de iure Ciuili diuiditur in Merum, Minla,

et simp. Saxionuio Jure, omnis Jurisdictionis diuiditur

in Criminald et Ciuilem, in die Ober od. halßgerichte:

vndt dan in die Erb od. vntergerichte Vulgo Vogteÿ,

hodie omnis Jurisdictionis diuiditur in suprema et Bohra,

Ober vndt Niedergericht, q idem est. Suprema

Jurisdictionis uel Jus merum habet gladÿ potentato

od animaduertandum in facinorosos. Bohra q

et Simplex Jurisdictionis dß, od hane pertinent omnis

cuæ pacueriarum, Actiones paronata et possessoria non

priuilegiata etc.

## Schatzung der Stätte.

Notandum dß sich die Stäte in denen Fürstenthümben Schw.

Vndt Jawer etwan Anno. 1527, geschätzt haben

Schweinitz auf	220 300 f. Vngl.
Strigaw	41 526 f. Vngl.
Jawer	33 400 f. Vngl.
Lemberg	156 040 f. Vngl.
Buntzlaw	46 927 f. Vngl.
Hirschberg	30 500 f. Vngl.

Annorum aber 1556. ist solcher schatzung abgenohmen,  
vndt werden ietzo vergeben.

Schweinitz auf	188 728 Thl.
Jawer	52 857 ig. 3 ½
Strigaw	37 519
Lemberg	77 905
Buntzlaw	43 395
Hirschberg	18 435

Notandem der Stadt Hirschberg Commun gutt ist geschätzt auf 3948.

Der bürger, Einwohner vndt zugethanen in v. vor d. Stadt auf 10 578.

Der Pawerschafften vndt Vnterthanen gütter auf

. 3 914 tal.

thut in einer Summa 18 435

Vndt also hoch liegt heute zu tage, noch vermöge  
des gemeinen Landes Register, die Stadt hirschb.

Anno. 1552. seindt der Stadt hirschb. Mittwohner in der  
Vorstadt wohnende, v. durchs fewer Vnuertorbene

auch der Stadt Vnterthane auf den Dörffern,

geschätzt worden, wie sie sich dem Pragerischen Landtag  
noch selbst geschätzt haben, derselben schatzung hatt  
ausgetragen in Summa 6235 thl.

Von dieser schatzung ist daß Stewergelde den hl.

Consorn gen breslaw lauth Ihrer quittanz er-  
leget vndt gegeben worden, 74. Thl. 30 gl. 2 hl.

Anno. 1549. Sonnabendt am Tage S. Andr. Haben  
die Straupitzer Ihre Erbzins, weil uiel ein ieder  
zugeben schuldig, eidlich aussagen müssen.

Eodem Anno. am Tage Mariæ Magdalenæ die ge-  
meine zu Cunnersdorff. Et hæc de Hirschberg

Reichenberg	16 750
-------------	--------

Bolckenhain	3 714 – 4 4
-------------	-------------

Schönaw	3 500
---------	-------

lehn	1 200
------	-------

Landßhutt	9 500
-----------	-------

Anno 1543. ist auf gehaltenen Fürstentage zu Breslaw durch die Herrn Fürsten vndt Stände beschlossen worden dß ein iede Herrschafft die Anzahl ihrer besessenen Wirthe verzeichneter ein bringen solle. Darauf hatt ein iegliche Stadt die Jhrigen beim Königl. Amte zum Jawer einbracht wie folgt.

Schweidnitz	1395	Reichenbach	254
Jawer	382	lehn	112
Striegaw	416	Schönaw	97
lemburg	512	Polckenhain	134
bunzlau	410		
hirschberg	436		

Sūma thut 4151 wirthe

Ohne die Landesgütter, so nit mit eingezogen seindt. Notandum nach erlittenem Brandtschaden hatt die Stadt mhirschb. die Anzahl besessener Wirthe eingebracht wie folgt.

Häuser in der Stadt so vrbarlich zu brauchen	128
Kleine geringe heuser, v. vnerbaute brandtstellen	87
Heußlein vor der Stadt ohne Seewergk	97
der Stadt vndt bürgerschafft huben	29
der Vntherthanen	31
Sūma der vrbarl. Heiser v. huben	188
der heußler vndt brandtstellen	184

## Schmalkaltischer bundt.

Es werden die königl. Stätte in den fürstenth. Schweidnitz vndt Jawer angeklagt, wegen verweigerung der hülffe im Schmalkaldischen bündtnis, vndt daß sie vnbefügte Conuentcula vndt zusammenkünffte hielten, allerley gefährl. rathschläge wid. Ihre Königl. Maytt. fürnehmen etl. derowegen werden sie von König Ferdinando strafffällig erkennenet, erlangen endlich mit großer mühe vndt fürbit gnade gegen erlegung 54 000 thl. straffgeldes, darüber noch manche Stadt zu klagen. Anno 1549. im Monath Xbris. wie es damahls zugegangen vndt in waß Kummer die städte gerathen, wirdt hernach wieder zusehen sein.

## Verzeuchniß

Derer pruilegiorum, so sich beÿ der Stadt hirschb. befunden.

## A.

Königs Matthiæ Confirmation zweÿer hertzog Bolcken briefe belangende die Stätische Vrbarien, v. den Eisenstein sub dato bresl. freÿtags vor Johanne Baptistæ. Anno. 1469.

## B.

Königs Wenceslaj pruilegium, daß auf dem Schmied.

nichts den brodt vndt fleisch, auch nit bier mit fassen verkaufft, vndt daß aus keiner andern Stadt noch vom lande, den allein von hirschberg auf Schmiedeb. solle geführt werden. Sub dato Zolnick. Freÿtags nach Valentini. Anno. 1408.

## C.

Königß Vladislaj Donation vndt belehrung des Pfarlehens zu fischb. – herrn D. Ruperto bescheen vnter dato Ofen, mitwoch nach Exaltationis Crucis, Anno 1512.

## D.

Königs Ludouicj belehnung des Pfarrlehns zu hirschb. dem Rathe vndt gemeinde daselbsten beschehen. Vnterm dato Prag, freÿtags nach Oculj. Año. 1523.

## E.

Hertzog Bolckens Confirmation vber aller seiner Vorfahren begnadungen, der Stadt hirschb. gegeben Vnterm dato zu hirschberg, Sonnabendß nach Petri Pauli. Anno. 1345.

## F.

Kaÿser Carlß des vierten priuilegium, über die befreÿung des Zohls zu bresl. den Städten hirschb. hain, landeshutt gegeben vnter dato Sontags nach Epiphaniæ. Ao. 1366.

## G.

Hertzog Bolcken begnadung, dß niemandt im Hirschberg Weichbilde, gewandt vndt Saltz feil haben, Maltz machen Vndt verkauffen, Kretscham werck treiben, noch einige Handwerker aufn Dörffern vngewöhnlich einsetzen soll. Vnterm dato Schweidnitz, dienstags vor Pfingsten, Anno. 1348.

## H.

Hertzog Bolckens brief vber den gewandtschnit, Vnterm dato hirschberg, am Tage Viecucla petri Anno 1346.

## J.

Anno. 1546 hatt Ferdinandt etc. durch Vincentium Abten Vndt herrn zu henrichaw, vndt Achatium von Pirnitz die Kirchen Kleinodien der Stadt hirschberg so 28. marckt v. 3 ½ loth schwer gewogen, abnehmen, vndt auf dß Rathhaus zur Schweidnitz legen v. ver- wahren laßen, alß aber nachmalß der schädliche brandt Anno. 1549 vorüber gangen, da alle noch übrige Kirchen Zierates sambt den glocken ver- torben, hatt die Stadt hirschberg beÿ Jhr königl. Maytt. angehalten, daß zuerbawung der Kirchen vndt anderen Nothwendigen sachen, geistl. wied. walte herauß folgen lassen, deswegen Matthes von Logen, v. Laurentius N. Jur. d. alß Comiss. anbefohlen, so viel den hirschb. abgenommen wieder

zuzustellen, vndt haben damahls herr Mälchior Tielisch vndt Valten Schilder, solche gegen einer quittung von der Schweidnitz abgehollt, haben hieuo ein Inuentarium aufrichten die stück beschreiben vndt in die böhmische Cammer einstellen müßen, beÿneben zugesagt wohin dis gewendet, ordentl. rechnung zuthun, sonst auch zu nichts anders alß zur Kirchen wieder zugebrauchen. Jt. literis Regis Ferdinandi. Anno. 1549. 15. Nouemb.

Altaria in templo Parochialj Hirschbergæ.

1. Altare sub titulo et honore omnipotentis Des, eiusquen intemratae Virginis Mariæ, ac Diuæ Cæciliæ Virg.
2. Altare sub titulo et honore Beatorum Apostolorum Petri et Pauli et omnium Apostolorum: Jt: Sanctor. Felicis et Aducti et omnium Martÿrum.
3. Altare sub titulo et honore Beatissimæ Virginis Mariæ, ac S. Matthiæ Apostoli.
4. Altare Sepulchri dominj.

K.

Königß Wenceslaj Confirmation zweÿer hertzogs Bolckonis brife, wegen des Saltzkauffs, Matzmachens, Kretschenwergs vndt handtwercker auffn Dörffern, sub dato Elnbogen Sonnabendß nach Ahrumptionis Mariæ. 1398.



## L.

Königs ludwigs befehlich wegen des Saltzmarckts, des sich hl. Casper Gotsche zur fischbach anmasset, sub dato Ofen, dienstags nach Exaudi, den 1519. Jahres.

## M.

Vidimus vber die bestettigung Königs Vladislaj vber den boberfluß. Sub dato pragæ am Tage Visitationis B.

v. Mariæ. Anno. 1497.

Jt: Eine verzicht zwischen der Stadt hirschberg v. den Lottern deß bobers halben, sub dato Schweidnitz, freÿtag nach Petri Pauli, Anno. 1406.

Jt: Confirmatio Königs Vladislaj vber den boberflus in Originalj, sub dato Prag, die Visitaionis Mariæ. 1497.

## N.

Vertrag zwischen dem E. E. Rath vndt Valtin Schilders Erben wegen des newen mühlgrabens, vnter dato den. 8. Augusti, Anno. 1559.

## O.

Königs Ludouicj general Confirmation der stadt hirschb. aller v. ied. Rechten vndt gerechtigkeiten, datum Olmütz am heiligen OsterAbendt. 1523.

## P.

Königs Ladislaj Confirmation zweÿer hertzogs Bolckens briefe, wegen des Saltzkauffs, gewandkaufs, Kretschenerwercks, v. allerley auf den dörffern vngewöhnlichen handtwerckern, sub dato Bresl. Sonnabendt nach der heiligen 3. Könige Tage. Anno. 1455.

Hertzog bolckens begnadung, über den gewandtschnidt.  
sub dato Schweinitz, Sonnabendt nach Nicolaj. 1346.  
vndt andere etliche nachrichtungen wegen der tuch-  
macher vnghehorsamb, vndt strittigkeiten.

R.

Königs Vladislaj priuilegium über die Rathes wohl, sub  
dato Ofen, Sonnabendt nach Sophiae. Anno. 1502.

S.

Hertzog Bolckens begnadung über den Weinkeller,  
Scheerladen, Waghaus, vndt kram kammern, sub  
dato hirschberg, am tage Conuersionis Pauli, Anno  
1361. vndt dessen Viding beÿgelegen.

T.

Hertzogin Agnetis Conuersion über dß Schrot Ambt, sub  
dato Schweidnitz, Montag ante Corporis Christi. 1386.

V.

Etliche Vertragß stück, zwischen denen von Schmiedeb.  
vndt hirschb. belangende die Stättische Vrbarien,  
sub dato am Tage Laurentij. Anno. 1454.

X.

Confirmationes über die Jarmarckte, Sontags  
Exaudj, v. Sontags vor Martini.

NB. Nundiarum jura solen Cæsar largitur, Nec unquam  
consuetuit alicnj dare Nundianarum priuilegium, nihi  
priquen adiacentibus et nicinis cinitatibus, quarum interesse pot,  
auditis. Vrquen nuedinar, non utendo, decem annius amittitur.  
Gnd. Jure nono Saxoni. an. 31. ut reliqua priuilogia.

## Y.

Königl. lehensbriff über dß forwerck zur hartaw, sub Dato, Schweidnitz, 20. Xbris. Anno 1596.

## Z.

König Georgens Confirmation zweÿer hertzogen Bolckens briffe, die Stadt Vrbar vndt Eisenstein belangende, sub dato. Anno. 1460.

## N. 1.

Wappensbrieff gemeiner Stadt Hirschberg.

## N. 2.

Königs Matthiæ general Confirmation der Stadt hirschb. aller vndt ieder Ihrer Rechten, vndt gerechtigkeit, sub dato Wien den 12. 9bris, Ao. 1611.

## N. 3.

Kaÿserl. Maÿtt. Schadloß versicherung für 50 000 thl. So der E. Rath gegen der Stadt Magdeburg hafftet. Jt. für 15 000 thl. gegen herrn brenden Zedlitzen.

## N. 4.

Schöppenbriffe zu der Rüdigersdorff gestiffte gehörig.

## N. 5.

Königs Sigismundi bestettigung vber die Confirmation Königes Wenveslaj, der zwier Hertzog Bolckens, vndt einen der hertzogin Agnes briffe, die Stadt Vrbarien, v. den Eisenstein belangende, sub dato breslau. Dienstag nach palmarum. Anno. 1420.

## N. 6.

König Wenceslaj Confirmation, hertzog Bolckens begnadung wegen des Eisensteins, sub dato Prag, Sonnabendß vor Cantate, Anno. 1408.

## N. 7.

Hertzog Bolckens, vndt hertzogin Agnes begnadung über den Eisenstein in originaj, sub dato Schweidnitz, donnerstag in der gemeinen wochen, Anno 1355.

## N. 8.

Vidimus sub sigillo suidnicensium, den Verzicht Niclaß Wiesen, über dß burglehen zu hirschberg, sub dato Ofen, Mittwoch nach Bartholomæj. Anno 1493.

## N. 9.

Königß Vladislaj Confirmation Vrbar der Stadt pruilegia vndt da Jhr Maÿtt. etwaß darwieder ausgeben würde, dß desselbige nichtig sein solle, sub dato Ofen, am Tage Philippi Jacobi, in Originali. 1499. vndt solches vnter einem Suidimus de Stadt lignitz.

## N. 10.

Hertzog Heinrichß begnadung vber der Kuttelschaft in forma latina, sub dato hirschberg. 30. Juij. 1341.

## N. 11.

Kaÿser Rudolphi Maÿestät brieff, vber die Obergerichte vndt landtgerichte, sub dato Prag. den 8. Martij. 1598.

## N. 12.

Königl. lehnsbrieffe, 1. Vber die landtgerichte, 2. Vber die Erbvogteÿ, vber 25. up. geschaffter Jährl. Zinsen.

57.

N. 13

Königl. lehensbrieffe, Erstl. dß die Grunawer schuldig sein in der Niedermühle mahlen zu lassen, sub dato Schweidnitz am quartal Crucis. Anno. 1463.

zum andern, dß die Grunawer Jhr getreide selber herrein, vndt dß mehl wiederumb abzuführen schuldig sein, sub dato Schweidnitz am quartal Pffingsten Anno. 1464.

N. 14.

Königs Ferdinandj 1. General Confirmation aller vndt ied. priuilegia, briefe, freyheiten, handtffesten, p. d. Stadt hirschb. sub dato Wien. den 20. Julij Ao. 1533

N. 15.

Keÿsers Rudolphi general Confirmation der Stadt hirschb. aller vndt ieglicher Jhrer rechte, priuilegien, brieffen, handtuesten, gewohnheiten p. sub dato prag. den 1. 7bris Anno. 1578.

N. 16.

Kaÿsers Maximiliani general Confirmation aller vndt ieglicher priuilegin, briefe, freyheilten, vndt gerechtigkeiten der Stadt hirschberg, sub dato 18. April. 1567.

Nr. 17.

Kaÿsers Ferdinandi 2. General Confirmation aller vndt ieglicher der Stadt hirschberg priuilegien, briefe, freyheiten, vndt gerechtigkeiten, sub dato Wien. 2. August. Anno. 1621.

Die Stadt hirschberg hatt Priuilegia vndt begnadungen  
vber die Obergerichte

Rathswahl	1502
Regierung v. bestellung d. zunfften. Weinschanck.	
Saltz Vrbar	1455
bestellung der Apotecken. gewandtschniedt	1346
Scherrladen	1361
Pfeffer Kuchen Tisch besitz v. gebrauch d. Mühlen, ohne die Neumühl Fischerey	
Zohlfrey zu breslaw Gebrauch d. wage	1361
Eisenkram Landt Vogtey	
Brew oder Schrot Ambt	1386
Burglehn Kram Kammern Jarmarkte Geschösser	
Kirchlehn, od. Jus patronatus, vber Schul vndt Hospitalia, welche gestl. Dinge sein.	

Edirung etlicher brieflichen Uhrkunden,  
der Stadt Hirschberg.

Anno. 1594. den 26. Maÿ hatt E. E. Rath der Stadt hirschb. auf Jhr Röm. Kay. Maÿtt. befehl Jhre brieflichen Vhrkunden vber dß burglehn, den bachwinckel, die Erbvogteÿ vndt landtgerichte ediret vndt zur irrotulirung nach dem Jawer geschicket nembl.

1. Ein brieff daß burglehen bachwinckel zu brechen dessen anfang: Wir Albrecht von Colditz, datum 1433. am freÿtag nach ostern.

2. Auf daß burglehn vndt 35. mgl. geschösser, 300 Schock groschen geliehen, dessen anfang; Wir Vladilaus dat. diensttag vor Pfingsten, Anno. 1497.

3. Erb Vogteÿ hertzogin Agnes, dat. 1377. Sonntag vor S. Viti.

4. Landgerichte, Anfang wir Albrecht von Chulditz, dat. 1432. die S. Stavislaj.

5. Wir Loslaw von gottes gnaden, dat. Prag, donnerstag vor S. Gregorj. 1454.

Jt: von der Königl. Gnaden, vndt aufnahme brieff, in die Königl. Canceleÿ, dem hl. böhmischen Cantzler S. gnl. 2000 f. Vngl.

Dem herrn Ziabt, Vice Cantzler 500 thl gl.

hl. Georgen von Lopaz Vice Cantzler 1000 thl gl.

hl. Christegone vor die Registratur ..300 f. Vngl.

Sumā 58 950 thl gl.

Jt: Anno. 1550. Taxa in die königl. Cantzley von den rechtmäßigen Abschied zwischen landt vndt städten, wegen der florzeune umb die Städte. Jst geprest 440 Vngl. f. welche auf Martini gezahlt worden.

Anno. 1559. Seindt herr Paul freundt vndt Andreas Wolff von der Schweidnitz, an Kay. hoff abgefertiget, welche die zunfften wiederumb erlanget am tag Andreae.

Anno 1548. Freÿtags vor Gallj ist von den gesanten der Stätte, dieser fürstenthümer S. v. J. so zum Jawer beÿsammen gewesen, der anlage halben, folgende vergleichung geschehen vndt bewilliget: Nembl. wann Verehrung sollen aufgericht, vndt auß Königl. Cantzleyen Confirmationes od. anders gelöset werden, sollen allemahl die Stätte deß Schweidtnischen fürst. 54. f. vndt des Jawrischen fürstenth. Stätte 46. f. zu 100. f. legen vndt geben, vndt solches zu halten verwilliget auf 5. Jahr. Die Stätte des Jawrischen Fürst. haben sich auf ihre anlage der 46. f. verglichen

Jawer	10 f. mieg. 1. orth
Lemberg	17 f. mieg. 1. orth
Buntzlaw	10 f. mieg. 1. orth
hirschberg	8 f. mieg. 1. orth
Schöm	1 ½ f.
Lehn	½ f.

Anno 1561. der Stette Jawrischen Fürstenthumbs gehaltene v. verwilligte vergleichung auf 10. Jahr wegen d. anlage



Anno. 1561. Sontags am Tage Thomæ haben hernach folgende den Stätten Jawrischen fürst. abgesanten mit nahmen Pancratius Schindler v. Andreas Wolff von Jawer Valtin Zeidler, vndt Michel Scholtz von lemburg Sebastian hrüben v. hanß Seiler von buntzlaw, Wentzel Schön v. Albrecht Kindler von hirschberg wegen der anlagen, zu unrechnung, besoldung, vndt anderen dieser Stätte gemeinen ausgaben, (außerhalb der Zehrungen) folgende verglei- unge auf 10. Jahr lang beredt, bewilliget, v. beschlossen dß sie zusammen legen v. geben wollen auf 50 thl.

Jawer	12	}	hirschberg	9
lemburg	17		Schönaw	2
buntzel	12		lehnen	1

Mit den Zährungen soll es gehalten werden wie vor alters, nembl. dieweil iedes fürst. den halben theil erleget, so giebt iedere gewleichbildete stadt auf Zehn liegen souiel alß die andere, waß aber auf verehrungen, besoldungen, oder sonst außerhalb der Zehrung, den gemeinen stätten aufgehen wirdt, dß alles soll nach obgeschriebener anzahl vergeben v. zusammen getragen werden. Wo aber der Allmächtige Gott mittler weile irgendt eine Stadt mit brandt heimsuchte, diese wollen die andern vnuerterbten stätte auf eine leidtliches nach ihrem vermögen, übertragen helffen.

## Zu 10 thl. geben

Jawer	2 thl.	14 gl. 3 dl.
lemberg	3 thl.	14 gl. 6 hl.
buntzel	2 thl.	14 gl. 3 dl.
hirschberg	1 thl.	29 gl.

## auf 1 thl. geben

Jawer	8 gl. 7 ½ d.
lemberg	12 gl. 2 d.
buntzel	2 gl. 7 ½ d.
hirschb.	8 gl. 6 d.

Anno 1565. haben die dreÿ stätte beÿ den grossen  
außgaben der Stadt buntzlaw, Contra Daet:  
Mehl. 200 thl. zu hülffe zugeben verwilliget.

Jawer	65 mg.	24 gl.
lemberg	95 mg.	30 gl. 6 d.
hirschb.	30 mg.	25 gl. 6 d.

Anno 1567. den 12. Martÿ die Stätte von 150 thl. die  
anlage gemacht

Jawer	36	}	hirschb.	27
lemberg	51		Schönaw	6
buntzlaw	36		lehnn	3

Anschlag auf Ao. 1549 – 200 f.

Schweidnitz	180	}	Bolckenhain	18	}	hirschb.	28
Strige	60		Jawer	82		lehn	6
Reichenb.	60		lemberg	52		Schön	8
			Buntzlaw	30		landeshut	5

Ein ander anschlag auf 500 f.  
Fürstl. gnaden

Schweidnitz	194	}	Buntzlaw	36
Striga	69		hirschb.	30
Reichenb.	30		Schönaw	7
Jawer	59		Bolckenh.	7
lemburg	64			

Anschlag auf 200 mg.

Schweidnitz	79	}	Buntzlaw	16
Strige	28		hirschb.	13
Reichenbach	13		Bolckenh.	4
Jawer	22		Schönaw	2 rtl.
lemb.	23			

Bier Schrött Amt.

Daß halbe bierschrot Amt hatt E. E. Rath der Stadt Hirschb. von hanß Bierschrötern vndt Güntzel Kirschnern Bürgern zu hirschb. erkaufft, vndt ist ihnen vom hertzoge Bolckone, Anno 1360. gelangt vndt verliehen worden, doch mit diesem vorbehalt, dß sie hochemelten Jhrem hertzoge Bolckonj v. seinen nachkommenlichen zu ihres hoffes Nottdurft, ohne wiederrede damit diesen sollen, solches ist in Originalj verhanden.

Mehr der hertzogin Agnes Concession über dß schrot-Amt, sub dato Schweidnitz, Montag ante Corporis Christi. Anno. 1386.

Seewerck der Stadt hirschberg Anno 1550. angeschlagen  
 Die äcker auf fischers vndt ScherMatzens forwege auf  
 6. mald.

Die äcker vorm langgassen thor auf 5 mald.

Die äcker vorm Schillerthor, alß die so zum feigen-  
 münde gehört, Michel vndt Marten Plassens Schmach-  
 tenhauß. Junge hansens gütter, vndt alle  
 andere Ecker im selben Reuier gelegen, zusambt  
 denen Erbstücken vnter dem Pachwinckel sindt ange-  
 schlagen auff 39. mald.

Der Pawerschafft zur Straupitz auf 32. mald. 3. scheffel.

Der Pawerschafft zu Grunaw auf 38. mald. 7. scheffel.

Der Pawerschafft zu Cunnerßdorff auf 40. mald. 2. scheffel.

Die lehenleute zur hartaw auf 15. malder.

Die andern Stätte haben ihr Seewerck vbergeben.

Jawer die 50. Hübner mit eingebracht 216. mald.

Lemberg. Bürgerschafft 778. mald.

Pawerschafft 294. mald. – 9 ½ scheffel

Buntzl. Bürgerschafft 74 mald.

Pawerschafft 130 mald. 8 scheffel.

Lehen im Stadtrecht 1. mald.

Strigisch bürgerschafft 116. mald.

Pawerschafft 119. mald.

Sehewerck vmb die Stadt Hirschberg 1576.

Jst geringe nach gelegenheit der bergischen thäler, zwischen welchen vnfruchtbar vndienliche öde stellen liegen, zer-strewet, darauff mancher  $\frac{1}{4}$  der and. 6 metzen etc. Jt.

1. scheffel 2. od. 3 rl. sehet.

Anno. 1576. im Monath Julio ist auf eines ieden eignen bericht dß Seewerck verzeichnet worden, vndt hatt sich befunden beÿ d. stadt auff beide Sätt Zeiten zusammen gerechnet 35. mald.

Dorfschafft Grunaw 39. mald. 4 scheffel.

Straupitz 39. mald. 8 scheffel.

hartaw 16. mald. 4 scheffel.

Cunnerß Dorff ob es wohl zum hospital Corporis Xti verordnet vndt nit mit übergeben worden, ists doch nichts desto weniger wegen des Seewergs mit überschlagen worden, vndt sehet auf beide Sätt Zeiten zusammen 40. mald. 4 scheffel.

NB. zu diesem 40. mald. vndt 4 scheffel gehören alle Die äcker, so zu Geörge Titzen güttlein in der Awengassen, weÿlandt wohnhafftig, gehört haben, vndt ietzo gantz vndt gar der Bürgerschafft eigen sein, an d. gemeinen Vieheweide niß an der Schwartz-becher gräntze. Jt. die äcker, welche von der

Schöltzerey der bürgerschafft verkaufft worden, über d. Schwartzbach nach der lomnitz zu gelegen. Anno. 1576. den 24. Marty hatt der Ehrbahre R. die bürgerschafft, etlichen Perschonon stückweise verkauffet, zalten dieselbten auf Michaelis selbsten Jahres, die andere helffte auf Walp. 1577. Jares.

Anno 1550. ist durch fürstl. Durchl. an stadt der Kay: Maytt; den Landtstenden vndt stätten, dieser abschieb gegeben, dß nun an vndt ewiglich die Vieheweide vor Stadtgütter gehalten vndt darzu gehörig sein sollen, weil sie derselben im mangel ander ankunfft, bey stätten, bey vndt über aller menschen gedencken im brauch gewesen wahren. Derowegen sich ewig die vom lande derselben nicht anzumassen noch zugebrauchen.

Waß Seewerck vndt Schatzung anlangt, Liegt Cunnnersdorff d. alten ansage nach, 990 thl.

Auff beide Sättzeiten 40. mald. 2. scheffl. Straupitz auff 1080 thl.

Seewerck 32. mald. 3 scheffl.  
hartaw auff 830 thl.

Seewerck 15. mald.  
Grunaw auff 1274 thl.

Seewerck 38. mald. 7 scheffl.

## Ex Rolatione die Consul Valent Erm.

Hatt Grunaw vierrereley Edelleuth gehabt, alß  
Gotschen, Zirner, Dührner, Nadelwitzer, von welchen  
E. E. R. successiue daß dorff erkaufft vndt an  
sich gebracht. Anno. 1503.

## Ritter dienste der Stadt Hirschb.

Vom gutte Grunaw mit dreÿen füßen, vndt  
einem halben Viertel eins fußes

Vonn Straupitz mit anderthalben füsse, vndt  
einem Viertel vndt  $\frac{1}{8}$  eines fußes.

Von Cunnorsdorff mit einen Achtel, vndt einen  
Sechtzehn theil eines fußes.

Von hartau mit einem halben fußen vndt  
 $\frac{1}{8}$  eines Fußes.

Von wenig Jannowitz mit einem viertel, vndt  
einen Achtel eines Fußes.

Vom Forwergk in d. hartau, so Albrecht Zedlitz  
gehalten, mit einem halben fuße.

Von Schermatzen forwergk mit einen halben fuß.

Von Einem Ackerstücke mit einem Virl. eines Fuß.

Wentzel lange dienet von seinen lehngutte, mit  
einem halben fuße.

Simon Köler von seinem Lehngutt mit einen halben fuß.

Suma diese abgenandte gütter diesen mit 6. Pferden

Sonst das weichbildes Ritterdienst werden, bestellt mit 48. Pferden.

NB. Die stad hirschberg. dienet anietzo mit 2. Pferden  
 $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{8}$  vndt  $\frac{1}{16}$  theil eines fußes.

Notandum.

Ein gantz pferdt wird angeschlagen p. 1600 fl:

Dreÿ füße umb	1200
Ein halb pferdt	800
Ein fuß	400
Ein halbfuß	200
Ein virl. eines Fuses	100
Ein Achtel eines Fußes	50
Ein 16. Theil eines Fußes	25

Jnn denen fürstenth. Schlesien seindt Stätten verschlossene vndt vnuerschloßene	411
Schlösser vndt ansehn. Rittersitz	863
Dörffer	51 112

Abtheilung

Der Schlesien in Vier quartir gemacht zu  
 Grotka. Anno. 1605. auf 1600 Knechte.

1. Quartier

Jns Erste quartier gehören Jegendorff, Teschen,  
 Troppaw, Kleinstöcklen, Oppeln, Ratibor, Plasse,  
 Bilitz



69

Bilitz, friedeck, freÿstadt, Schwartzwasser, vndt  
Schkorhafft p. Musterplatz p. giebt 247  $\frac{1}{8}$  eines knechts  
And. quartir

Herr Bischoff, Brigische Oberlandt, Ölß. Breßl.  
Newmarckt, Nambßla v. wartenberg.

Musterplatz.

Auf 682  $\frac{7}{12}$  eines Knechts.

Dritte quartir.

Liegnitz, brigisch vnterlandt, freÿstadt, groslogaw,  
Gura, Sprotta, Grünbergk, Schwibuß, Polckwitz,  
Sagan, Trachenberg, Prausnitz, Militsch.

Musterplatz.

auf 363  $\frac{5}{13}$  eines Knechts.

Vierte quartir.

Schweidnitz, Jawer, Striga, lewenberg, Buntzl.  
hirschb., landeshut, Polckenhain, Reichenbach,  
Schönaw, lehn, Münsterberg vndt franckstein.

Musterplatz.

auf 306  $\frac{5}{12}$  eines Knechts.



Von Zunfften vndt Innungen.

Die Zunfftmeister :/ Consules artium, können wohl gewonheiten vndt statuta aufrichten, sed debent esse rationabilia, cum ualent ut lex. legis ant. anima est ratio, et talia statuta ligant saltem Callegintos /: eos qui sunt ex numero Collegij, die Zunfftgenossen.

Zunfftmeister hobent potertatem cognoscendj inter artifices et opifices, sed ea tantum intelligtus de causis ad opificium spectatibus; vndt müssen die zunfften auch, vndt derer statuta durch die Oberherren Confirmiret vndt bestettigt werden, vide Schneidew. in §. 3. Institut. de iure nat. zent. et Ciuil. n<sup>o</sup> 14. id quod morib. nostric fieri assolet in opificum Mechanicorum tribubus, ad emancipationem hodie requiritur, der geburtsbrieff, quæ non tantum testimonium de legitimo ortu, sed etiam de libertate circa res suas disponendj eontinent, dß er ehrl. vndt recht gebohren sey; lehrbrieff, Meisterstück.

Notandum q in multis opificÿs njon recipiantur, bader, barbier, Müller, leinweber, Schäffer, hirten, Zölner, pfeiffer Spieleut. Trommeter, vndt dergleichen leuthe Kinder. Sed hæc consuetudo, ut irrationabilis et odiosissima, reprobata est, durch den Reichß abschiedt zu Augspurg Anno. 1548. §. von handwerks söhnen, fol. 61. policeÿ orden. Caroli V. c. 37. sublatis omnib. consuetudie. et statutis, in contrarium, Mÿns: 4. obser 31.

hic non nold statutum opificum, quo prohibetur, ne quod unus coepit, alter persiciat, policey ordn. Caroli v. uel. 31. Landßordn. Saxon, Coburg art. 58  
Moller. Semest. lit 2. c. 15.

Folgen.

Die 12. Artikel, so die Röm. kayserl. Maytt. vnser allernedigste Kayser vndt herr, denen Räthen in Stätten der fürstenth. Schweidt. v. Jaw. mit denen handtwerckern in ernst zuhoffen vndt zuuerordnen anbefohlen, publ. Anno. 1558. 19. Xbris. prag.

1. den Zufftmeistern oder den Jenigen so sich in d. Zeche befinden mit ernst zubefehlen, dß sie beÿ harter Leibes straffe, vndt ihrer Maytt. höchsten Vngnade, keine Zusammenkunfft vndt morgensprache ohne Vorwissen vndt erlaubnis E. E. R. halten sollen, sondern sollen E. E. R. darumb zuuor ersuchen v. bitten, v. die Vrsache ihrer zusammenkunfft anzeigen.
2. Wollen Jhr königl. Maytt. dß allwege, wann es von nöthen, dß die zunfften zusammen gehen sollen, eine od. zwo Rathes Perschonen, oder sonst hierzu verordnete ins mittel abgefertiget werden, welche nicht des handtwercks sein, die beÿ ihren eidt vndt Pflichten fleißig aufmercken, waß ein handtwerck fürgenoh̄men vndt gehandelt werde, Ob etwan ein mutwillig Vngehorsamer wied. E. E. R. od.

die verordneten Zunfftmeister aufrurrischer mensch. vnter den Zunfftgenossen seÿn, ob sie verbündnüs machen, od. den befehlichen sich zuwidersetzen vndt nit zugehorsammen, vndt solches allezeit hinder sich, wied. an den Rath trage vndt anbringe.

3. Mitt ihnen auch ernstl. verschaffe, dß sie alle vortheilhafftige Verbündtnis vndt aussage in kauffen vndt verkauffen, meiden sollen, daneben ihnen zuuermelden, dß Jhr Röm: Kay: Maÿtt. der Rätthe aufferleget, die so sich solcher aufsehn vndt bündtnis thäten anmaßen, an leib vndt gutt zustraffen.
4. Daß ihr Maÿ: dren Rätthe in Stäten auferlegen, dß sie die gehen vndt handtwercker in gutten Policeÿ vndt gehorsamb aller ihrer Maÿ: Vnterthanen lande v. Stätten v. deren gantzen gemeinen Nutz zugutt mit gebührend v. ernster straffe, erhalten v. regieren, auch gar keinen vnuereidet, vndt ohne habendes bürgerrecht in die Zechen kommen vndt sein handtwerck treiben lassen, derhalben E. E. R. befehlich, dß iedere eltesten in allen Zechen, durch fleissige nachforschung aufziehen vndt zwischen hier v. dem nechsten quartal vberantworte so da in ihr mittel kömen, dß bürgerrecht aber nicht genommen, od. vielleicht den gebührenden eidt einem Rath nit geschworen, desgleichen die so in vndt vor der Stadt gesessen od. vnbesessen, dß handtwerck treiben od. nicht, v. alleine im standt der Ehe setzen, vndt ihre

Nahrung bey der Stadt haben, damit sie bezecht, oder aufgezeichnet werden

5. Befihlt Jhr Kay: Maytt: dß alle Zechen ihre statuten v. Ordnung, vndt priuilegia E: E: R: übergeben, welche Ein Rath übersehen v. bewegen soll, auch wo darin etwaß schädliches vndt dem gemeinen Nutze vertrebl. od. bey der Röm: Kay: May: od. zu rechte nicht verantwortl. dasselbe abthun, wandeln, bessern, v. an derselben Stadt andere ordnungen v. Statuten geben, so dem rechten gemäß v. dadurch niemandt verfortelt, sond. gutte ordnung v. policey möge erhalten werden.
6. So sollen von den Räthen solche enderungen, nach den Artikeln, welche die Kay: May: den Räthen vorhalten lassen gerichtet vndt vorgenommen werden.
7. So man die Persohnen, so zu den Zunfften vom Rath abgefertiget werden, dieweil d. Kay: Maytt. Stelle halten, vndt besitzen, die Oberstelle haben.
8. Wann denen Zechen auf befehlich vndt verordnung E. E. Raths, waß für zutragen ist, vndt die Zechmeister Solches nicht gnugsamb gefast, v. eingenhomen hatten, od. fürbringen könnten, so soll die abgefertigte Persohn, solches selber anzeigen v. fürtragen, über dis aber darff die abgefertigte Persohn nichts mehr thun, den dß sie alle des handwercks anschläge, anhören, fleißig aufmerken, v. nachmals dem Rathe ankündige.

9. Wann aber etliche Zech Eltesten alleine sich versambeln dem handwercke zunutze kauffen, bezahlen, berechnen, schuldt machen od. andere geringe solcher verrichten, da die gantze Versammlung nit zusammen kombt, do darff d. Rath hierzu nit abfertigen.
10. So soll d. gesamdte alleweg dem Rathe offenbahren, die Vrsachen, wann die Zechen iemand büssen vndt straffen, warum, vndt wie hoch sie ihme, straffen, Eß soll auch alwege die buß vndt straffe durch Den Rath ausgetzer werden.
11. So soll keine Reche ohne willen vndt wissen des Rathß sich in eine andere stadt, an andere Obrigkeit, in ihren irrungen vndt gebrechen ziehen, auch sich sonst nirgendß Rathes erholen dann beÿ E. E. R. ihren herren.
12. So soll ein iedere Zeche einen Eltesten od. geschwor-  
nen ordtnen, aus ihrem mittel, dem da all-  
wege, wann die geselle zusammen Kunfften  
od. Versamblungen machen, vndt halten, beÿ ihnen  
seÿ, vndt auch, waß sie vornehmen vndt  
rathschlagen, die darnach denen Vorstehern  
od. Eltesten des handtwercks, auch da es von  
Nöthen, vndt sie waß vngebürl. Vornehmen,  
E. E. R. vermelden, dardurch Meitenrÿ, bündt-  
nis vndt vngehorsam verhüttet werden möge.

E: E: R: aufgesetzte Handwerks Ordnung  
 Auf allergnäd. Verordnung Ihrer Kay. Maytt.  
 in die Zunfften gegeben. Anno 1559.

Demnach die Röm. Kay: auch zu hungarn vndt Böhmen  
 Königl. Maytt: vnser allergnäd. Kay: König vndt herr  
 verschieen der Minder Zahl des 58. Jahres den 19. Xbr.  
 zu Prag auf Meines vndt embsiges anhalten, der  
 abgesandten gemeiner Stätten der fürstenthumber  
 Schweidnitz vndt Jawer zu erhaltung gutten Policey  
 vndt schuldigen gehorsamb, die Zechen vnd denselben  
 Zusammenkunfften allergnädigst verbleiben, vndt  
 biß auff Jhr Kay: Maytt: ferner veredtnung sich  
 ihrer alten freyheiten v. gutten gewohnheiten zuge-  
 brauchen zugelassen. Alß wollen vermöge v. inhalts  
 höchst gedachtens Kay: v. Königl. May: allerg: abschied,  
 willen vndt Verordnung nach.

Wir bürgermeister v. Rathmanne der Stadt hirschb.  
 hiermit den Ehrbahren Zechen, der N: N: alhier beÿ vns  
 in höchstem ernst auferlegen, vndt beÿ schuldigem  
 gehorsamb, so wol beÿ vermeidung d. höchsten Obrigk.  
 straffe vndt Vngnade, nuz v. in künfftigen Zeiten  
 zuhalten befohlen haben.

1. Daß die Zunfftherren ode. Eltesten, in ihrem mittel  
 zu einem Zunfftsgeossen gar keinen dulden vndt leiden,  
 so die Göttl: Maytt: mit lästerung, schalten, schmehen,

schweren vndt dergleichen, vervnehen sein göttlich vndt allein seeligmachendes worth vndt die heiligen Sacrament verachten, etwa einer Seit alß den wiedertauften, Sacramentschweremmern, schwenkfeldern vndt dergleichen anhängigen, oder offentl. Epinaer, so von gott vndt dem Ewigen leben nichts glauben noch halten, sein. So wohl gar keinen, so da ietzige Regierende Kay: May: Ihre Kay: Maytt: geliebte söhne vndt Erben, vndt alle künfftige regierende böhmische Könige, od. auch vnß vndt künfftige Bürgermeister vumndt Rathmanne der Stadt, mit schimpfflichen übel machenden belegen, mit practicen wied. Jhr Kay: Maytt: vndt vnß zu aufruhr, vneinigkeith, vndt derogleichen laßen v. übelthaten, alß mit dem Crimine Læsæ Maicetatis umbgehen, auch gar keinen offentl. mutwilligen Todtschläger, Ehebrecher, Hurer, Mörder, Räuber, Dieb v. alle die so leib v. leben verwürcket haben, In der Kay: vndt königl. Maytt: acht sindt, sondern die, so baldt sie solche vndt dergleichen laster v. übelthaten beÿ irgendt einem Spüren v. vermerken, vnß anmelden, damit wir gegen denen, mit verweisung od. anderer gebührend, straffen, nach gestalt d. verbrechung, dem mutwillen, aufruhr, vngehorsamb, Empörung, vndt andern lasten beÿ Zeiten begegnen.

2. daß sie keine morgensprachen, versamlungen vndt Zusammenkünfften, ohne vorwissen ietzigen vndt künfftigen



herrens Bürgermeisters haben v. halten sollen, so ihre in ihrer Versammlung, eine od. zwo vereidete vndt ansehnliche Persohnen, die nit ihres handwercks verordneten v. schicken wird, denen sich gantz nichts verhalten, vndt waß sie immer vorgenommen, vndt fürnehmen wollen anzuzeigen vndt zuuermelden schuldig sein sollen, damit dieselben E: E: R. waß zu befündung gemeins, v. eins ieden Christl. V. Ehrbarn nutzes dienlichen beratschlaget werden, bericht v. relation thun mögen, dann ihnen alle heimliche Bündnis v. fürnehmen hiermit allenthalben verweigert v. verboten sein sollen. Da aber auch leichte v. geringe schätziger handelswegen, alß ein lehrknabe anzunehmen, vndt dergleichen vorfielen, soll etzlichen eltesten zusammen zukommen nit verboten sein, iedoch dß sie gar nichts ansehnliches, vndt so den gemeinen nutz anreicht, ohne wissen vndt willen des Raths thun v. beratschlagen.

3. Wan die fälle fürfallen, daß die handwercksgenossen od. ein verwandter des handwercks, wegen verbergung gegen einem handwerck zustraffen wehre, sollen sie der Verbrecher ohne wissen vndt erkenntnis E. E. Raths. od. dessen abgesandten, in straff zu nehmen nit macht haben, sondern es soll die alles mit bewilligung des Raths geschehen. Doch soll dem handtwerck an ihren billichen vndt gutten alten

- gewohnheiten v. straffung, ohne vrsach nichts benohmen werden.
4. Zum vierten sollen auch Nun vndt zu künfftigen Zeiten sich die Zunfften all in gemein vndt derselben zugethane beÿ keiner Zechen in einer andern Stadt ohne wissen vndt Verwilligung E: E: Rathes der handwercks ordnungen straffen, vndt dergleichen, erhalten v. belehren, sond. diß alles beÿ E. Rath alß ihrer Obrigkeit suchen v. haben.
  5. Sollen auch die gesellen nit zusammen kommen, Eß sey dann ein Meister oder Zwene beÿ ihnen vom handwerk, die ihnen kein vnbilliche satzung gestehen, v. dß sie nicht wied. die Meister, v. sonsten Meutereÿ vndt aufstehen stifften, fleißiges v. trewes aufsehen haben, vndt folgendß von E. Rath in Jhr handwerck abfertigt, dem abgesandten die handlung anzeigen, vndt vermelden sollen.
  6. Zum letzten sollen alle vndt iede vortheilhafften, schädtliche vndt eigennützliche Verbündnis, beschlüsse, vndt abredungen hiermit denen Handwerkern beÿ Vermeidung d. höchsten Obrigkeit straffe v. Vngnade verboten vndt abgeschaffet sein, mit dieser erklärung, da iemandt hierwied. etwaß heimlichen od. vnterschiedlichen fürzunehmen, vndt zuthun vnterstehen würde, dß er vndt alle dieselben, alß Verbrecher der höchsten Obrigkeit geboth vndt Ordnung nach verdienst an leib vndt gutt gestrafft v. gezüchtiget werden sollen.

Solchen der Röm: Kay: auch zu Hungarn v. Böh: königl: Maytt: allergnädigster vndt väterl. Willen, haben wir neben Vb-  
 erreichung der berathschlagten Jhres handwercks ordnung  
 vndt satzung schriftl. übergeben wollen, Ordnen auch  
 dß solcher Jhr Kay: May: befehl von iedwederem  
 Zunfftherrn od. Eltesten im anfang ihres Ambtes,  
 Jährl. den Zunfftgenossen verlesen, werden. Montag  
 nach Joan. Bapt. deß 1559sten Jahres.

Von dem Gutt Conradsdorff

Daß gutt Cunnersdorff, welches ietziger Zeit E: E:  
 Rath zu hirschb. zustehet, ist erstl. besage eines La-  
 teinischen Briefes, dessen Datum Jawer, Anno 1318  
 in die Vincenty Martÿris von hertzog heinrichen  
 hertzogen in Schlesien vndt Jawer an busse von  
 wederam kommen.

2. Nachmals ist ein brieff mit No. 6. gezeichnet,  
 dessen ausschrift vber die gerichte zu hirschb.  
 der besagt, wie herr Peter von Zedlitz v. Gotsche  
 schoff, dß gerichte zu Connersdorff mit dem  
 gesetzte daselbst Nicklassen dreworst burgern  
 zu hirschberg recht v. redlich verkauffet, Sub  
 dato Trautenaw, Mittwoch nach dem Christage  
 Anno. 1383.

3. der dritte brieff mit No. 2. gezeichnet, mit der auffschriff, vber Connersdorff, meldet wie sub Capitaneo Jean von Leuchtenburg Tamme vnnndt Bussaw von Werderaw, dß gutt vndt dorff Connersdorff Paul vndt frantzen Geiselnern gebrüderm recht vndt redlichen verkaufft in einen ewigen kauffe, dessen datum Schweidnitz, an dem nechsten Sontage nach S. Vincenty. Anno 1404.
4. Ein brieff mit No. X. gezeichnet, neben der ausschriff Ciuitatis Hirschbergensis sup Conradisdorff, vnter hauptman Sigismundt von Pagrel besagt, wie die eine helffte des gerichtts zu Conradsdorff von iungfraw Margaretha etwa Frantz Zedlitz Tochter einer Namen zur Naumburg am Queiß durch hl. Joan Wilko priores ehegedachtus Closters an E: E: Rath zu hirschberg, durch Einen ewigen Kauff kommen, sub dato Schweidnitz Dienstag nach quasimidogenetij. Anno 1415.
5. Der Brieff sub Lit: A. darauf die auffschriff: Ein brieff vber die helffte Conradßdorff, v. vber die gerichte daselbst, sub Capit Sigmundt von Pogrel gegeben, meldet, wie Lucas, Mareg, vndt Johannes die geisler gebrüder, bürger zu hirschb. daß dorff v. gutt Conradisdorff neben der andern helffte des gerichtts daselbsten

dem E. R. zu hirschb. recht vndt redlich verkaufft  
dessen Datum Schweidnitz, Montag vor Simonis Judæ  
Anno. 1416.

6. Der mit No. 11. Gezeichnet, sub Capit heinrich von Lasow  
gegeben, besaget, dß Lucas, Marig, vndt Joannes geisler  
gebrüder, dß dorff vndt gutt Conradtdorff E. E. R.  
der Stadt hirschb. alß Verwesern des Seelgereths  
dß Nicklaß Kindler gestiftt hatt vndt gemacht, in einen  
ewigen Kauff recht v. redlich verkaufft. Darinne aus-  
gesetzt wird. daß daß forwerck daselbsten zu Connersd.  
mit dem gerichte, mühlen, walde vndt mit einer  
freyen schafftrifft ewiglichen bleiben soll vndt gehören  
zu dem Hospital für d. stadt hirschb. gelegen, vndt  
ferner angedeutet wie die zinsen so auff solchen  
gutt Conradtdorff gefallen, sollen außgessendet  
werden, dessen datum Schweidnitz, am nechsten  
freytag vor Stanislaw tag nach Ostern. Anno 1419.

Zinsen werden abgelegt.

Ein pf. vngl. wirdt in der ablösung gerechnet pro  
6. vierdige, den gl. p. 7. Denar, thut 42. wgl.

Eine marck heller ingleicher ablösung alß 28 wgl.  
pro die marck 14. D. pro 1 gl. 2 hel. ein Meißnischer  
Pfennig thut die markt 42. wgl.

Ein mark groschen wirdt gelöst 1 gl. p. 12. hel. ist  
eine schwere marckt.

Ein marck gl. Polnischer Zahl, die marck p. 48 gl.  
des gl. pro 14. d. thut 2 marck p. 7. dl.

Ein marck Meißnisch gl. giebt, der gl. 9 d. thut 26. wgl.

Ein schilling heller sind 6 wiener pfennig od. 9 d.

Im Hospital ist zwar kein gewisser numerus pauperum sein aber ut plurimum 12, uel 13.

Mann giebt ihnen betten, auch etwaß von kleidung,  
wann iemand abstirbt werden die Kleid. Vnter  
die andern getheilet.

Die wochen 3 mahl fleisch, alß Donnerstag, Dienstag,  
vndt Sontag, wochentl.  $\frac{1}{4}$  faßl. trinken.

Eß müßten auch gesunde sich da aufhalten, auf  
Welche, wie auch auff die drescher, gehet.

Holtz. Souiel die nottdurfft erfordert, wirdt her-  
zu geschafft.

Die Mühle zum Hoßpital bringt auffß höchste  
12. od. 13. mald. ein.

Daruon gehet wol 11. Mald. Wied. auff zu backen.

Daß Hoßpital kann beÿ so schwerer admistration  
vieles gesindes nit bestehen, dannenhero es al-  
bereit die wiesen zur Straupitz, die stücke äcker  
vndt wiese auf d. Bürgerwiese verhehrt,

macht auch Jährl. weiter schulden, wie dann E. E.

R. albereit diese Jahr über 500 thl. her-  
lichen v. zu büßen müßen.

## Vertrag wegen der Spittel leuthe.

Wir alhier nachgeschriebene Anthonius Schaff, vndt Mölchior Stange zu Stonsdorff, herr Christoff Frietzner vndt Jacob Kunischer zu lemburg alß zugethane freunde vndt gewehlte Sünnsrichter, bekennen offentl. vndt für iedermännigl. dß wir zwischen dem Edlen gestrgl. Hl. Vlrich Schaff Ritter auf Kinast vndt greiffenstein an Einem, vnndt dem Ehrsamem wohlweisen Bürgermeister v. Rathmannes der Stadt hirschb. von wegen v. in macht gemeiner Stadt andern theils mit ihrem gutten wißen v. willen, einen redlichen vndt ewigen Vertrag vndt endschiedt gemacht haben; waß belangt die fünff Spittelleuth zu hersdorff, in massen wie alhier folget von wort zu wort.

Zum Ersten sollen die obenbenante Spittel-leute, so ietz v. künfftig zu hersdorff beErbt sind Vndt sein werden, dem Edlen gestrgl. hl. Vlrich Schaff Ritter, seinen Erben et nachkömlingen die Zinse alß nembl. Ein mald. haben, dß sie ihm vor alters gegeben, hinfort alle Jahr zugeben schuldig sein, auch sollen Sie hl. Vlrichen, seinen Erben v. nachkömlingen eine fuhre alle Jahr nach getreide gegen Rauske od. gegen d. Strigen od. gegen dem Kauder, wohin ihn angedeutet wirdt, od. sonst So uiel meilen, alß gegen Reußka, v. nit

weiter in nachfolgender anzahl vndt schwer, auch nit mehr alß 14. Scheffl. Weitzen, od. 26. scheffl. Korn od. gersten, od. Zweÿ malder haber gegen dem Warmbrun od. gegen Hermsdorff, an welcher der zweÿer öhrter einer vielgedachten hl. Vlrich v. seinen Erben bequemen wirdt, zuthun vndt zuführen schuldig sein. Auch sollen abgedachte Spittelleute ein ieglicher in sonderheit neben den andern von hernsdorff so oft es noth thun wirdt in seinen teichen helffen, ackern vndt sehen. Auch sollen die fünff Spittelleute einen Schöpffen in die Schöpffenbanck gegen herrsdorff, vndt worzu man sonst rath vndt rechte zu hersdorff versorgen vndt bestellen soll, wie vor alters einem zu bestellen, vndt zuuersorgen schuldig sein soll, waß aber belangt die gerichte, Eß seÿ obergerichte Landt Vogteÿ od. Erbgerichte soll herr Vlrich vndt seine Erben allenhalben zurichten haben. Waß ferner belangt die Kirchfahrt, decem, begräbnis sollen sie gegen warmbrun, wie vor alters gehören v. punct v. Artickel sollen gedachte Spittelleute von hl. Vlrichen v. seinen Erben keines weges ferner beschwert werden. Waß aber belangt die Erbholdinge vndt belehnunge sambt and. gerechtigkeit, sollen abgenandte Spittelleute beÿm Rath zu hirschb. vndt dem Spittal allenthalben, wie vor alters



bleiben, desselben genossen vndt gebraucht haben, noch brauchen vndt gebrauchen sollen, vor hl. Vlrichen vndt seine Erben vngehindert.

Diese oben beschriebener punct vndt Artickel haben v. herr Vlrich, vndt die von hirschberg vor sich vndt künfftigen Rath gemeiner Stadt, alß beide Ponet mit handt vndt mundt, stet, fest v. vnuerbrüchlich zuhalten, zugesagt. Des wir oben angezeigte Sühnrichter zwene brieffe haben mache lassen, eines lauthß, welche ietzlich Part neben vns gesiegelt freýwillig angenommen; Umb mehrer v. fester sicherheit haben wir oben benanter Jhr beid. Sühns Richter, ein ieglicher insonderheit vndt beide Part neben vnß, sein angebohren Siegel od. Petschier wissentl. auf diesen brieff drucken lassen, geschehen vndt geben Warmbrun, Dienstag nach Carporis Xti. 1532. Jahr.

Anno. 1525. haben sich die zweý herrschafften Wegen der Erb vndt lehensherschafft gezanckt, E. E. R. hatt etliche Zeugen verhören lassen, derer Aussage vor E. E. R dß selbige Vnterthanen sie alwege vor ihre Erb vndt lehensherschafft erkandt, auch die belehnung von ihnen empfangen ausgesagt.

Sonsten schwebet noch zwischen Schwalben gutt

Vndt oftgenandter Spittelleute halber ein strit, wegen eines freÿen triebes halben, maßen vor etlichen Jahro vndt Newlicher Zeit deswegen vnterhandlung gepflogen, Anno 1626. hatt man sich dahin vereiniget

#### Bericht von Gutt Hartaw.

Anno. 1446 hatt Jacob Scholtz von Meewaldaw dß forberg zur grossen Hartaw dem Ehrbahrn vndt weisen herrn Hansen Rüdigersdorff bürgern zu Hirschberg verkauff, v. ist ihm vom Albrecht von Colditz haubtman dieser fürstenth. Schweidt. V. Jawer verlehnet worden.

Anno. 1479. verkauffte Nicol Rüdigersdorff das Forberg zur grossen Hartaw E. E. R. der Stadt Hirschb. welches ihnen stephan von Zapolen haubtman ein graf außn Zipß verlehnet.

Anno 1499. Vermehret Vladislaus Konig zu Böheimb, Anthonia Schaffgotschen, welcher die mittel hartaw beseßen, wegen seiner trewen dienste alle v. iede rechte, obrigkeit vndt gerichtigkeit so er an Mälchior vndt Wentzeln gebrüdern die lange Hansen genandt lehensleuten zur hartaw v. wenig Jenewitz gehabt. Nach absterben Antnonij Gotschenß ist es Ernst Gotsche seinen sohn in der Theilung zukommen, welcher es nachmals einem Pawer Erb vndt eigen gemacht v. ihn erblich gelehnet.

NB. Anton. Gotsch, hatt die mittel hartaw gehabt, soll E. E. Rath's forbergs sein. Ernst Gotsch zu New Kemnitz Hanß Gotsch aufm Kreppelhoff; von diesem hatt E. E. Rath dß lehn od. abmessigkeit des forbergs zur grossen hartaw erkaufft 1536. umb 800 f. Vngl. von Ernst Gotschen wenig Jenewitz 1537. Drüben Confirmation. 1544.

Anno. 1514. Verkaufft E. E. Rath dß gutt vndt forberg zur grossen hartaw den Zedlitzen Affen genandt zu mewalde, von Conrad von hobergk Ritter aufm Fürstenstein hauptman der fürstenthüb. Schweid. V. Jawer gelehnet. D. Mehl so zum grafenstein vndt Sieber beÿ der Sitte residiret, führet mit dem Stadtschreiber vom Buntzel auff einem wagen, der verreichet ihm die Obergerichte vndt Regalien zu den Burglehn der dreÿer stätte lemberg, Buntzel vndt hirschb. solche werden ihme übergeben, fallen aber durch sein schuldwesen Jhr Maÿtt. wieder anheimb. Jhr Maÿtt. wiedt Rathes die Obergerichte zuuerkauffen, solches berichtet herr d. Kahl die Stadt Hirschb. solche kaufft die Obergerichte Erblich pro 2000 thl. wappen vndt rotwachß pro 100 f. Vngl.

## Der Stadt Hirschberg Lehenbrieffe.

- N<sup>o</sup>. 1 belehnung des forwerchs zu Grunaw am Ende, Hanß langen bürger zu hirschberg von hertzog Bolcken Anno. 1358. Am Abend Bartholoæj bescheen, Ist von hanß Marstallern auch Bürgern zu hirschberg aufgelassen, darüber ein fürstl. Lehnsbrieff. A. 1358.
- N<sup>o</sup>. 2 belehnung dem Rath v. gantzen gemein zu hirschb. des halben bierschröts Ambts in der Stadt, von der hertzogin Agnes Anno. 1360. Montags vor fastnacht bescheen ist von hanß bierschrötern vundt Buntzel Kirschnern bürgern zu hirschberg aufgelassen, darüber in königl. Lehnsbrieff Anno. 1360.
- N<sup>o</sup>. 3 belehnung des forwerchs zwiscvhen d. hartaw vndt der im 1370. Jahre von der hertzogin Agnes bescheen, von Fr. Aluschen der Stadtschreiberin zu hirschb. aufgelassen, darüber ein fürstl lehnsbrieff, Anno 1370
- N<sup>o</sup>. 4 belehnung hanß Ziethen Inwohnern zum lehn des Niederersten forwerchs beÿ d. steinen Mühle vor d. stad mit einem waltstücke hierzu gehörenden in d. hartaw gelegen, von d. hertzogin Agnes 1376. am Tage Petri ketten feÿer bescheen. ist von Conrades von Ludwigsdorff, bürgern zu hirschb. aufgelassen, darüber ein fürstl lehn.
- N<sup>o</sup>. 5 belehnung wenzelauen bürger zu hirschb. eines stück waldes beÿ hirschb. gelegen von d. hertzogin Agnes Anno. 1376. Mittwoch vor Pffingsten bescheen; ist von frantzen von Reideburg

Pfarrherrn zu hirschb. aufgelassen, darüber ein fürstl. lehensbrieff Anno. 1376.

N<sup>o</sup>. 6 belehnung der Mühlen, forwergs vndt gerichte zu Conradßdorff von der hertzogin Agnes. Nicolaen Drehendorffen Bürgern zu hirschb. Anno. 1383. mitwoch nach dem Christage bescheen; ist von Petern von Zedlitz aufgelassen, darüber ein fürstl. Lehensb. Anno. 1383.

N<sup>o</sup>. 7 belehnung des vierten theils d. Newen Mühlen dem Rath der Stadt hirschb. von d. hertzogin Agnes 1391. bescheen. ist von Gotsche Schoffen aufgelassen darüber ein fürstl. Lehensb. Anno. 1391.

N<sup>o</sup>. 8 belehnung eines viertens theils des bier kanns zu hirschb. von Bemischen von Chußnick der fürst. Schw. v. Jaw. Hauptman Anno 1393. an S. Cæcilien-Tag bescheen. ist von Nicolaj bierschröters Erben Bürgern zu hirschb. aufgelassen, darüber ein Königl. lehnbrieff. Anno. 1393.

N<sup>o</sup>. 9 belehnung Paul vndt frantz Geislern bürger zu hirschb. des Dorffs v. guttes Conradsorff beÿ hirschb. gelegen von Jann von leuchtenberg der fürst. Schw. vndt Jaw. hauptman. im 1404 Jahre Sontags nach S. Vincentÿ bescheen. Ist von Tamme v. Bassau gebrüd. von Wehderaw aufgelassen, darüber ein königl. lehenb. Anno. 1404.

N<sup>o</sup>. 10 belehnung des halben theils an denen gerichten zu Conradßdorff dem Rath zu hirschb. von Sigmundt von Pagrel d. fürst. Schw. v. Jaw. Hauptman i, 1415. Jar,

Dienstag nach quasimod. bescheen. ist von dem prior des iungf. Closters Neunburg am queiß aufgelassen, darüber ein Königl. lehn. Anno. 1415.

N<sup>o</sup>. 11 belehnung des dorffs v. gutts Conradsd. mit d. Mühlen, den gerichtten, wäldern, fischereyen aufem Zacken, sambt allen andern zu v. eingehörungen dem Rath v. gantzen gemeine Arm vndt reichen zu hirschb. alß Nicolaj Kindlers Seegerechts vorwesen von heintz von Lazan der fürst. S. v. J. hauptman Anno. 1419. Freytags vor Stanislaw bescheen. ist ein Luca, Mario, Joanne den Geislern gebrüder gedachten Nicolaj Kindlers testamentariuens aufgelassen. Darüber ein königl. lehn.

N<sup>o</sup>. 12 Anno 1419.  
belehnung hanß Nitschken Stadtschreiber zu hirschb. eines Stück waldes beÿ d. Stadt gelegen, von Joannes Bischoffen zu Waradein, Stadthalter v. Verweser der fürstl: Schw: v. Jaw. Anno. 1481. diensttag vor Margaretha bescheen; ist von Nickel Rüdigersdorff, bürgern zu hirschb. aufgelassen, darüber ein Königl. lehnbrief Anno. 1481.

N<sup>o</sup>. 13 belehnung hanß Scholtzen becker vndt Bürger, zu hirschb. eines stück waldes für hirschb. gelegen Georgen von Stein der fürst. S. v. Jaw. Hautm. im 1485 Jahre, Dienstag nach Trinitatis beschehen. ist vom hanß Nitschken von leMBERG stadtschreiber zu hirschb. aufgelassen, darüber ein königl. lehn. 1485.

- No. 14 belehnung des lehnguts vndt forwerchs von der Stadt hirschb. gelegen, von george von Stein der fürst. S. v. J. hauptman, bürgermeister Rathmannen vndt gantzen gemeinde zu hirschberg am abendt Omnium Sanctori im 1487 Jahr bescheen. ist von Christoff Schaffen aufgelassen, darüber ein königl. lehn. Anno 1487.
- No. 15 belehnung vierer Mald. hebens zur Conradsd. vndt 3. Scheffel getreides zur hartaw von hertzog Casimiren, hertzogen in Schlesien, der fürst: S. vndt haw. Hauptman Anno 1481 beschen. ist das Georgis Zedlitzen aufgelassen, darüber ein Königl. lehnbriff. Anno 1491.
- No. 16 belehnung der zweyer forwerge beÿ der Stadt hirschb. gelegen, dem Rath v. gantzen gemeinde daselbst von Casimiren hertzogen in Schlesien der Fürst. S. v. Jaw. Hauptman. Anno 1495. Dornstag nach Matthæj beschen. ist von Conradt hobergen aufgelassen, darüber ein konigl. Lehnbriff  
Anno 1495.
- No. 17 belehnung dreÿer huben Erbens vor der Stadt hirschb. gelegen dem Rath v. gantzen gemeinde daselbst von Casimiren hertzogen in Schlesien, der fürst. S. v. Jaw. hauptman. Anno. 1496. mitwoch vor indica gelehnet, ist von Christoff Zedlitzen auffgelassen, darüber ein königl. lehnbriff. Anno 1496.

No. 18 belehnung des halben Dorffs vndt guttes grunaw im hirschb. weichbilde gelegen, dem Rath vndt gantzen gemeine zu hirschb. Anno. 1506. Montags nach Luciaë von Vlrich Schoffen der fürst. S. v. Jaw. hauptman bescheen, ist von Anthonij Schoffen. Räppel Gotsch genandt aufgelassen, darüber ein königl. lehn. Anno. 1506.

### Fürstentage

Der Erste general Fürstentag ist Anno 1337. zu bresl. gehalten worden, diesen hatt König Joann Lucenberg, selbst beÿgewohnet v, die stände so Sich zur Kron böheimb sich gewendet, ihme holdigen lassen.



### Die Stadt Hirschberg

Hatt schlechten Vrbar vndt kein sonderl. einkōmen, alß dem Saltzmarckt, weinschanck, die geschösser vndt zinsen.

Der Saltzmarckt (worüber über die 300. Jahre priuilegia) wirdt der Stadt von denen auffm lande vielfaltig entzogen. Vndt ist sonderlich zu klagen dß Mälchior Schilder gewesener Stadt Vogt zu Hirschberg, so sich sub prætextu religionis von hier nach warmbrun gegeben, den schank v. Saltzmarckt wied. alle billigkeit hinaus an sich gezogen. Dann nit allein auffm Kupfferb. vndt Schmiedeb. Sondern fast auf allen dörffern, wie der Stadt Recht vndt gehohnheit offentl. Saltzmärckte geheget werden, dannhero sich die Pawerschafften reichen, die Stadt verdrucken vndt in höchste kraut bringen, vndt wirdt durch ein gantzes Jahr mit so, uiel saltz verkaufft, alß vor etlichen Jahren in einem Monath. Darumb auch der Saltzmarckt zuweilen des Jahres nicht wol treget, waß dafür auf die königl: Stewer kombt vndt sonst auf die dienende die der Rath zum verkauffen, gebraucht, geht.

Der weinschanck aber, weilen dß stettlein im gebürge ausserhalb aller landtstrassen gelege, darzue

wenig gewerbs an handlung od. Kauffmanschafft, auch waß ausser des warmen brunnens ist, von frembden Volck wenig besucht wirdt. Auf gar vielen Dörffern aber von Scholtzen, Kretschmern, fuhrleuthe, auch wohl gar von etlichen Pfarren wein geschenket wirdt. Ist sehr gering, wirdt öfftens mehr mit schaden, dann mit gewienn, sintemal ein märckl. iährl. auf holtz, lichte v. zu besoldung des schänken, aufgehet, verschenket. Muß ihnen auch wegen armuth des Volckes vndt inwohner in leichtem kauf hingeben, dß bisweilen wann groste fassen, damit er am Zapfen nit verterb, wohl neher alß er gemein Stadt ankombt, hingelassen wirdt. Hatt also die Stadt auch vom wedeschank ein schlechten v. geringen Nutz zugewarten. Die geschosser tragen beÿ dieser stadt wenig, weil wenig heuser die zu 12 gl. der mehrtheil aber etwaß drunter erlegen, langen nicht wohl zu, dß dauon der Stadtschreiber, StadtVogt, od. bawmeister, Zircklaw, welcher, diener vndt Jrenbote nebenn dem Scharffrichter belahnet geschosser gefelt aufs Rathhaus über dß gantze hundert thal. die zinsen der Vnterthanen aufm lande sindt gering schätzig, vndt gefallen in viel auch vor die hospitalia, denen die durch testamenta verordnet. So hatt auch gemeines stadt keine Wirtschafft, ohne dß eintzige forwerg zur hartaw dß nit wol, waß Jährl. darauf gehet

dauon zunehmen, hatt kein getreide zuuerkauffen, wenig vndt geringe teichfische, vndt muß vielmahl nach dem der zinshaber verfüttert, vor die Stadt Roß haber erkaufft werden.

Die mühlen beÿ der Stadt tragen zwar etwas, es muß aber viel auf die Roß die darauf gehalten werden, gewendet werden, so ist es mit den wehren auch also beschaffen, dß man iährl. daran bawen vndt grosse vnkosten darauf wenden muß. So muß auch iährl. Darauf der Probsteÿ zum warmbrun, welches durch ein testament dahin kommen, VIII mald. gersten Maltz gegeben werden; daß vbrige getreide wirdt aufgehalten, vndt im Nothfall d. tewren Zeit vnsern bürgern umb gar ein leidlichs vndt ertreglichs hingelassen, zu welcher, ende es auch von iahr zu iahr also aufgehoben wirdt. Wir müssen auch iährl. dem Ehrwürdigen Thumb-Capittel zu bresl. über 50. mgl. so wie auff wiederkauff haben bezahlen.

So haben wir sonst auch ein grosse Summa zuuerzinsen, welche wier theils etlichen geschlechtern, die solches testaments weise, an vns gebracht, Jährl. ablegen müssen. Waß zuerhaltung

gemeiner gebaw, der Steinwege, vndt brücken, derer wird vier halten müssen, v. dauon keinen hel. Zohl nehmen, iärl. muß aufgewendet werden, ist nit ein kleines, dann vns hierzu vom lande nicht der wenigste pfennig beÿschus gethan wirdt. Vndt obwol die Stadt hirschberg beÿ friedl. zustande etliche Jahr hero durch gottes sehen, sonderl. durch dß zugeworffene Schleyerhandtlichen, neben grossen angewendetem fleiß vndt Embsigkeit der inwohner von weibs v. Manns Persohnen, an gebewden v. andern vermogen etwaß zugenohmen, etliche Persohnen auch derer doch wenig, sich auß ihrem gewerb vnnndt schleyerhandel also gebessert, dß sie aufs landt etwaß von gelde ausleihen, v. hierdurch ihnen einen nahmen machen wollen, welches der Stadt einen grossen nahmen gemacht, dß etliche noch vom lande vndt Stätten dis Stettlein von grosse, reichtumb ausschreyen dörrffen, wie nit weniger dß die Stadt in geringer schatzung lege, Solhe aber haben nit vorgenohmen, dß anfangs die Stewern v. schatzung eintzig vndt allein auf die proventus fundorum, vndt nit auf den handel od. qualitatū personarum geleet worden, sonsten müsten alle Jahr neue stewen aufgericht werden, cum pohressiones rerum sint lubricæ, baldt ist einer reich, baldt Arm, denn d. handel glück nit alzeit, so bleiben die familiæ

auch nit alweg in ihrer intergritet; so macht man auch mit den gebeuden Conditionem fundi nichts meliorem, sondern nur dieses erlangen wir dadurch, ut Commodius uinere ac habitare prossimus: vndt würde ohne zweiffel die landttaffel aufgeschlagenen solches wol anzeigen waß d. Stadt Nutzung v. einkōmen seÿ. Daß etliche Stätte höher geschätzt worden ist wol zu uermitten, dß'ihre rechnung sich auch höher erstrecket an Vrbar v. landtgütern; die Stadt Lemberg wie bewust hatt viel dörffer v. gütter gehabt, auch noch, dß sie uns etliche verkaufft, die stewern auff den lehnheusern behalten, od. sonsten der darauff gewesene Vrbar gefallen, v. in abnehmen kommen, möchte auch per malum administrationem (dauon doch nichts zusaen) waß vorsehen sein. Solches kan der Stadt hirschb. nicht zu sachaden gelangen, viel weniger entgelten etl. et hæc posteris.

### Buchheimisch KriegsVolck

Anno. 1607. alß herr Georgi Ehrenreich herr von Buchheimb Obersten in Vngarn, von Eperis mit seinen vntergebenen Soldaten in Schlesien sich einquartiret, wegen nicht Zahlung der geleisten dienste, in denen Fürstenth. grossen schaden gethan, vndt dardurch sein Besoldung gesucht, so sich auffm 500 000 erstrecket,

haben sich beide Stände vom landt v. Stätten mit ihme herrn Bucheimb, hl. baltzer Schwendern Obr. leut: hauptman, behrnhardt, vndt hauptman Schmukern folgend. gestalt sich verglichen, den 10. Martij zur Schweidnitz, dß man ihnen wochentl. zu, liefergelde reichen wolle 1077 thl. 18 gl. dauon sollen sie die Nottdurff verschaffen, sonsten niemandt beschweren, vndt werden auf Jhr Maÿtt. verordnen in die Stätten gelegt. Kam damalß auf hirschberg wochentl. 13 thl. vndt 22 gl.

#### Brandtweinschanck

Zur Zeit Rudolphi 2. Anno. 1578. halten beÿ Jhr Kay: Maÿtt. hans wolgemuth vndt Jeremias gärtners umb den brandtweinschanck zu hirschberg am, prætendien ihr Armuth vndt gebrechlichkeit, der E. R. bekombt Einen befehl ihnen solches zuuerstatten, od. die Vrsache warumb es nit sein kann, anzudeuten.

Hanß Kretschmer der Armuth halben hatt sein haus, in der Stadt verkauffen müssen, kaufft ihm eines vor der stadt, vndt viel draußen wied. d. tuchmacher schluß vndt gewohnheit dß handtwerk treiben, bringt dessen Anno. 1581. Ein befehlich auß von Rudolpho. 2.

Todengräber besoldung tempore pestis.

Anno. 1626. im Julio alß sich die Pest wied. wittern wollen, sonderl. im hospital vorm burgthor, hat E. E. R. den todtengräberm dieser besoldung mit einwilligung der geschwornen geordnet.

1. freyholtz so lang sie dienen.
2. den 3. Perschonen wartegeld iedem 18. gl.
3. die Todten anzuziehen, in Sarg zu legen v. zubegraben 30 mgr.
4. Von einem sonderl. grabe, in od. vor der Stadt 1 thl. 9 gl.
5. Von denen so mit 4 Persohnen auf den achsel getragen werden 1 thl. 9 gl.
6. Von der Persohn fortzugebe 18 gl.  
     anzuschmieden                   18 gl.  
     wird loßzumachen               18 gl.
7. von der Perschon zubesichtigen 8 gl.

Wann es sach dß niemand Persohnen, auser denen, so von zunfften getragen werden, bestelle würde zuträgen soll es ihro zwar freÿstehen, sber den verordneten träger. soll nichts destoweniger ihr setzt lohn gegeben werden. beÿnebens bietten die so die leichen forthandeln, sollen welches gemeinlich gegen Abendt od. des nachts geschieht dß ihnen von den hauswirten ein licht mit Laternen an den orth wo die leiche lieget, gesetztet werde.

Waß ein Obrigkeit beÿ eingeschlichener anfelligen seuch anordnen, abschaffen vndt verbliben solle.

1. beÿ dem thoren gutte wache zuhalten dß aus verdächtigen örthen niemand ohne richtige Kundschaftt eingelassen worden
2. frembde wandernde leute, darunter auch die boten verstanden werden, sollen vorm thor ihre herberge haben, die durchreisenden aber zu einem thor ein zum andern auß gewiesen werden.
3. dem Inwohnern soll verboten sein zu solcher Zeit an verdächtige örther zu handeln, da es gescheen sollen sie sich 4. Wochen lang der Stadt enthalten
4. kein Bürger soll frembde leute herbergen, sie hatten dan ihre Kundschaftt beim E. R. eingegeben auch ohne wissen E. R. keinen über 2. Tag beherbergen.
5. Vrin v. ander Vnfalt auf die gassen zu giessen soll beÿ straffe verboten sein; der müst v. aller gest5anck soll auß der Stadt geschaffet werden, darauf sollen die nachbahren gutte achtung geben.
6. die beitze v. waß stinkende Peltze beÿ Kirschnern gestank verrsachet werden kann.
7. becker, bürger v. alle inwohner sollen die schweine abschaffen od. sollen vor die hospitaler eingezogen.
8. brandtwein brennen v. aller brandtweinschanck, öffentlich



- v. heimbl. soll gantz verboten sein. Jt: Sterkmacher.
9. Aller Kleider kauff, vndt anderer alten sachen; sie kommen her, wo sie wollen, soll abgeschafft werden.
  10. weil die schulen aufgehoben werden solle man Current schüller halten die umb ein gewissnes mit zugrabe gehen vndt singen.
  11. die leiche soll nicht nahe an schüllern getragen werden; die leichtragenden auch ein gutt spatium daruon nachfolgen.
  12. Soll niemandt auff den Gottes Acker gelassen, werden, die leichen zu besichtigen, weder sonsten allerley fürwitzige mutwillige iunge leute erduldet, Eß sollen die leichen allweg verdeckter abgeföhret werden.
  13. Gemeine v. sonst andere priuat badestuben sollen der Zeit geschlossen sein.
  14. Wann iemandt mit d. seiche angestecket, solle sich selbige leuthe innehalten, den zuträgern anmelden, v. waß ihnen von nöthen verschaffen lassen, die werden auch waß den barbier belangen thut, fortzustellen wissen.
  15. Eß soll auch kein betler weder frembder nach ein heimmischer in den heusern, weder vor den thüren geduldet werden, sond. soll ihnen anderwerts geholffen werden, durch einsamblung gewisser Personen, die solches wieder zu gewissen Tagen v. stunden austheilen.
  16. wo ein hauß inficiret, werden sich benachbarte aufs eheste beÿseit zumachen v. zuweichen bemühen.
  17. die leichensollen nit nahe an den heüsern, sondern mitten auf d. gassen getragen werden.

18. waß zuersiegeln, oder sonsten beÿ den inficirten zuuerschreiben, soll durch die hierzu deputirte zutragen geschen.
19. betten vndt ander leinen geräthe, vndt Kleid. sollen beÿ inficirten vnter 4. Wochen nit gereget od. aufgerüselst werden, auch nit nahe an die lufft wo leuthe hierzu kommen, pflegen, auf gehangen werden.
20. Solle man achtung geben, dß die inficirten leichen tief genug in die Erden vergraben werden, den todtengräbern ein gewiß maß zuzustellen.

### Der Geschwornen oder Eltesten Eidt

wie Er Jhnen vom Erbvogt fürgelesen wirdt

Wir schweren v. globen Gott dem Allmächtigen zuvor, vndt dem durchlauchtigsten großmächtigsten v. VnVberwindtlichsten Fürsten vndt herrn herrn N: N: Erwähltem Röm. Kay: König zu Vngarn v. böheimb Vnserm allergnädigsten Kay v. König vndt landesfürsten, So wohl E. E. w. w. R. dieser Königl. Stadt hirschb. getrew, gewehr, vndt gehorsamb zusein, neben dem Rath gemeiner Stadt bestes zutrachten, vndt arges zuermeiden; des Ehrbahren handwercks vndt der Zechen nutz v. fromen, zufördern, v. deme treulich vorzustehen, des Raths heimlichkeiten zuerschweigen, vndt gemeine Stadt arm vndt reich beÿ ihren rechten zu erhalten, noch vnsern höchsten vermögen. Alß vnß Gott helffe.

## h. Königs Richters Eidt.

Jch N: globe v. schwere zufferst Gott dem Allerhöchst. dannen dem durchleichtigsten etl. N. Meinem gnädigen Könige vndt herrn, in dem Königs Richter Ambt bey der Stadt N. darin ich gesetzt bin, höchstgedachter Jhro königl. Maytt. iederzeit holt, getreu v. verschwiegen zu sein, Ihrer königl. Maytt. v. dero vorgestalten Ambte in den beiden fürstenthümben Schweidnitz v. Jawer iletzigen v. künfftigen einzig v. allein zu dependiren vndt auf niemandt anders mein absehen zuhaben, beim Rathhause in allen Consisijs, zusammen kunfftten, abhörungen der Partheyen, so offte ich es der Nothwendigkeit achte, beyzusitzen, alles vndt iedes so wied. Jhr königl. Maytt. hohe Obrigkeitl. Reputation vndt deroselben Cammer interesse, so auch sonsten zu trenckung d. justiz, vngebürl. Beschwerung der armen bürgerschaftt, ausfassen vndt lauffe möchte, mit allem fleiß abzuwarten, vndt bey dem königl. Ambte alsobaldt anzumelden, in Summa dß innige alles bestendigl. zuthun, waß zu erhaltung gutter Policey v. ordnung, vermeidung, aller Vngerechtigkeit vndt böser Practiken, den zunfftten v. handtwerckern bey gemeiner Stadt Entsprissen v. dienlich sein könnte od. sollte. v. uiel od. einigen and. Vrsach halten, alß mir Gott helfft v. die fürbitt aller heiligen. Armen

Schatzung der Schlesien	Tal.	gl.	dl.
Bischoffsthumb bresl.	526 159	7	
Capittel Großglogaw	9 836		
fürst. Jegendorff	318 150	33	
fürst. Liegnitz	402 435	20	
fürst. briegk	664 977	16	5
fürst. Teschen	336 294	17	
fürst. Oelß	178 379		
fürst. Münsterberg	283 500		
fürst. Schweidnitz v. Jaw. Ritterschaft	1016 754		
fürst. Troppaw	723 182		
fürst. Grosoglogaw v. Ritterschaft	439 854		
Glogische Ritter	320 970	3	
fürst. Oppeln v. Ratibor außer der Pfandschilling	646 467	3	10
Die pfandschillinge sein geschätzt	171 000	3	10
NB: sie pfandschillinge wollen nicht Contribuieren welches ihnen von hl. fürstenb v. ständen nicht possirtioniret			
fürst. Sagen	242 513	20	
Herrschaft Trachenberg	60 000		
Herrschaft Militsch	..48 000		
Herrschaft Wartenberg	32 000		
Gutt Matzinbar	8 000		
Herrschaft Plesse	112 044		
Vlbersdorff	6 630		
Stubendorff	4 100		
Stadt breslaw	129 390		
wiel aber umb 200 000 thl fallen, stehn deswegen mit dem lande in lite			

	Tal.	gl.	dl.
Ritterschaft im fürst: breslaw	246 422	12	
Ritterschaft Nambslaw	59 750		
Stadt Schweidnitz	188 728		
ist ihr aber itzundt abgenohmen 88 728 bleibt	100 000		
Stadt Jawer	52 850	19	3½
Strige	37 560		
buntzlaw	43 395		
lemberg	77 909		
Hatt Anno 1618. vndt 1616. umb moderation angehalten, ist abgewiesen worden, v. dß wesen beÿ vorigen zu- stande bis dato verblieben.			
Hirschberg	18 435		
Reichenberg	16 750		
Polckenhein	3 714	4	
Schönaw	3 500		
lehn	1 200		
Landeshutt	5 000		
Burglehn Auriß	5 300		
Groß Peterwitz	4 217		
Großbruck	3 000		
Nota Daß gantze landt schlesien ist geschätzt auff 88 Tannen geldes.			

Eß hatt Anno. 1615. im Nouember die Stadt Troppaw, welche nit Ihren Vorstädten auf 106 100 in der Schatzung gelegen, weil sie die anlagen nit ertragen können, umb moderation angehalten, deswegen Comissarien dahin geordnet worden. hl. George von Zedlitz auf Strappen, hl. D. geißler der herren fürst. vndt Stände bestalter. Albrecht von Rohr der fürst. Schweidnitz vndt Jawer bestalter. hl. George Rößner zur Schweidnitz. hl. Nicklaß hoffman buchhalter beÿ d. Cammer, der Stadt gelegenheit sich zuerkundigen. vndt hatt sich im Vberschlag befunden, dß sie nicht höher könnte angeschlagen werden, alß auff 32 000. weil sie aber in kayserl. Stewern viel versessen, ist es dahin verglichen, dß sie auff künfftig verstewern soll 54 000. Also mehr alß der anschlag hette geben können, damit die hinterstelligen nachgelassenen resta mit d. Zeit etlicher massen ingebraucht werden könnten.

Anno. 1552 auf gehaltenem landtage zu Prag vndt bresl. wird beschlossen, dß gantz Böhmerlandt sambt desselben incorporirten Ländern, auch derer Inwohner, geistl. v. weltl. niemandt ausgeschlossen der einigen Nutz vndt einkommen, im lande hatt, es seÿ am frühesten, Erbzinsen, Zinsgeldern, oder sonsten wie dß nahmen haben mag, soll geschätzt werden, vndt ein ied. seine eigene v. der seinigen

Schatzung vnter einer gewissen fürgeschriebenen Notal. beÿ seinem gutten gewissen, beÿ dem Ampte darunter er gesessen, einbringen vndt abgeben solle auff 2. termin Georgi vnd Bartholoæj,. Auff einen ieden termin vom 1000 thl. 6 thl vndt also vom 100 thl. 21 wgl. 7 ½ d. kombt vom thl. 2 d. vndt ¾ eines hellers; ausgenohmen die ienig so durch fewer vertorben, od. sonst kleÿnodien vndt gelt ohne nutzung haben.

In diesen fürst: ausgeschrieben durch friedrich von waldaw zu hertwigswaldaw, verwalter der haubtmanschaft, Dienstag nach innocanit, Anno. 1552.

### Von Böhmen

Wie es Anno. 1593. im October auffm landttage vberschlagen worden hatt

Stätte	742
Schlösser	230
Edelleuth	3074

Hauswirte dreissigmahl hundert ein v. Siebentzig Tausendt vndt Zweÿhundert.

Wan hiervon der 10 man gegeben wirdt, so macht es dreÿmal hundert Sechß v. virtzig Tausendt mg. Wen die stewer auf die heuser geschlagen, vnndt von iedem hause 3 thl. erleget werden sollen, thut solches viermal hundert vier v. Siebentzig Tausendt thl.

Verzeichnis der beAmbten so E: E: R. der  
Stadt Hirschberg zu bestellen hatt.

<p>1. hl. Stadtschreiber hl. Phÿsicus E. Medicus Apotheker Vogt Wachtmeister Weinschenk Pfeiffer v. Wagemeister Tuchscherer Ferber Küchler Schleiffer Garkoch Deutscher schulhalter Bader 3. Meltzer 3. Müller sambt ihren ad hæronten 2. Mühlführer 3. Stadtdiener 3. Thorhütter 3. bierschröter 3. od. 4. wächter 1. od. 2. Boten Brewer Waltförster Stadtzimmerman Teichwärter Ziegelstreicher</p>	<p>Geschworner v. Eltesten in Zunfften Scholtze v. schöppen aufn Dörffern Schenken beÿ d. Stadt v. Dorff Stadthirte Hencker Todtengräber Jägermeister 2. Allmosen od. seckelherrn 2. Marschstaller Beneficirung Jm Seelhaus</p>
---	---



Domus præficarum.  
Daß Seelhauß genandt in Hirschberg

Deßro fundator soll etwa gewesen sein, wie in alten Brieffen zu finden, hans Klosennit. Von des Seelhauses Verwaltung Steffen Geislern hatt E. E. Rath 50 f. vngl. empfangen, vndt dafür auf wiederkauf von ihren Renten vndt zinsen verkaufft 4. Marckt geldes. welche dem Seelhause noch gegeben werden.

Die Hospital Kirch ad Spiritum S. hatt etwan circa Annum 1460. uel 61, gestiefft der Ersame weise Mann Valentinus ..... dessen offft in alten brieffen meldung geschicht, hatt auch viel Jahr dß bürgermeister Ambt verwaltet, nach ausweisung vieler gegebenen Schöppenbrieff.

Daß Kirchlein vorm Schüllerthor S.  
Soll nacher breslaw gehören.

Bericht wie eß vor dieser Zeit mit den Ambts wiesen, die E. E. R. zugehören, gehalten worden.

1. Auf deß hl Bürgermeisters wiesen zu grunaw gehören 7 mäd. iedem zu lohn 2 argl.  
Jt: 2. Zerstrewer, iedem 9 heller.  
Den Ersten tag wann es zusammen gerechnet wirdt 12. welcher iedem 9 hell.  
Darnach ieden tag 8 recher, iedem 9 hell bies es abgedörret ist, die Cunnersdorffer müßen es herein führen
2. Auff der alten wiesen gehören 16. mäder bekommen 1 ½ thl. od. ein halb Achtel bier. Müßen es dafür abdorren v. hieren führen, darauf gehören die ältesten 2 herren die nebenst dem hl. Bürgermeister sitzen.
3. Auf die Krück wiesen gehören 9. Mad. iedem zu lohn 2 argl. v. zwey strewer den ersten tag 12 recher, iedem 9 hell. die andern tage, indes 8, recher biß es abgedörret ist, darzu gehören 2. herren, die Straupitzer müßen es herrein führen.
4. Auf die fiescher wiesen gehören 3. Mäder, iedem zu lohn 2. wgl. Jt. 1 strewer v. 4. recher, den ersten tag wann sie es zusammen rechen; die and. tage 2. Recher bies es abgedörret ist, diese hat ein herr allein.

5. was dß gemein wesen mit den anderen wiesen anbelangt, nimbt man med. beÿgleichen, damit sie über 24. die auf 2. orten hawen, damit sie nit niemand jrren, bekombt ein ieder zu lohn 2. arg. mit den rechern ist kein Vnterscheidt, sondern man muß sich nach dem wetter richten, dis müssen die grunawer herren führen.

### Von Mühlen

Wie eß mit selbsten gehalten wirdt, Anno. 1643.

1. giebet der Müller zu allen v. iedem seinen drittentheil
2. dem Mühlscher gebühret aller iahr zu lohn 12. zothl. darzu giebet der Müller seinen dritten theil, vndt des iahr 1 scheffl. Korn muß d. Müller allen geben.
3. Gebühret den 2. Mühl iungen vndt der Mühlmagdt, auf dß newe iahr. iedem  $\frac{1}{4}$  Korn.
4. zu dennen Mühlsteinen, Kampraden Jnselt auff die Pfannen, v. die mühleisen zu stellen, vndt scherffen, giebt dß müller sein dritten theil.
5. zu der leinwandt, vndt Strengen in die Mühle, giebt der Müller sein Drittel.
6. Muß der Mühlherr auf weihnachten dem helffer den weitzen zu denn grosen Strietzel gteben, davon bekombt der Mühlherr auch einen.
7. Die Mühlschweine wann sie aufgeleget werden, mus der Müller sein dritte geldt dazu gebe, hatt auch sein, dritter theil dabey.
8. Wann sie getheilet werden, bekombt d. mühl herr dß and. Schwein neben dem hauptschwein, v. alle iahr 10 rthl. wegen seiner mühwaltung

112

9. bekommt ein iedtwed. Herr aus der mühlen wegen seines Ampte alle iahr 14. scheffel Korn v. 2. scheffl weitzen.
10. Der Stadt Vogt wegen seines dienstes alle iahr 6. Scheffel
11. dem Waldförster zu Cunnersdorff wegen d. welder alle iahr 1. Scheffl. Korn.
12. den 2. od. 3. dienern alle iahr iedem  $\frac{1}{2}$  scheffel. Korn
13. dem Scharffrichter wegen seiner bestellung alle Jahr 6. Scheffel Korn.
14. die Pawern zu Grunaw, Straupitz, Cunnersdorff, müßen zu dem mühlwehr zu hoffe fahren, die Grunawer, Straupitzer gärtner v. Awenheißler müssen an daß wehr v. Mühle zu hoffe gehen wann man sie begeht.
- 15.

#### De Salatio Senator:

Der herr bürgermeister bekomt alle Jahr 100.  
Rthl. auf dß Newe Jahr einen Rosenobel, sein fraw  
zum New iahr einen Ducaten, alle iahr 50 Kasten  
weichholtz, vndt 4. stösse harte holtz, sein wohn-  
hauß lieget frey in d. stewart, v, soldaten  
beschwerung, wann dß mühl Maltz an ihn kombt  
mag er es ohne laß breyen, Auß dem wein-  
käller bekomt er alle Jahr 2. scheffel Saltz, aus  
iedem faß wein Einen Topff, vndt alle hohe fest ein  
Topff, wie auch alle quartel 1. Topff brandtwein.

Sechß schock reißig, seine wiesen zum hew hatt er  
 Auch, sindt ausgetheilet, so hatt er auch beÿ gutter  
 zeit seine fische, hünner, schinken, bradtlemmer  
 Gense, Kälber, Kraut, mehern, Rieben, sein Inself  
 von dem Fleischhawern zu den winterlichen  
 So uiel winter Zeit fuchse gefangen werden, bleiben  
 Jhme die balgen, desgleichen müssen die fleischhaw-  
 er alle Jahr ein Kalb geben, so gutt sie es be-  
 kommen können, dauon bekombt der hl. Bürg-  
 ermeister. dß beste virl. desgleichen hatt er auch  
 einen Zwinger einen von einem thor zum and.  
 Ein Rathsherr bekombt Jährl. 50. Rthl. am  
 Newen iahr einen Ducaten, seine frau 1. ducaten  
 12 Stöße weichholtz, 2. stöß hartes, 14. schffl. Korn  
 2. scheffl. weitzen, 2 scheffl. Saltz.; 6 schock reisirg; alle  
 hohe fest 1 Topff wein, alle virl. Jahr 1. Topff brandt-  
 wein; welcher wein od. Saltz herr ist, des Jahrs 10  
 rthl. wann einer verreiset auf eine halbe oder  
 gantze meile, hatt er  $\frac{1}{2}$  topff wein; ist Stewer freÿ,  
 seines wonhauß. Soldaten beschwerung, mag daß  
 Mühlmaltz eben so wohl brewen, alß den hl. Bürg-  
 ermeister, hatt seine sonderl. wiesen, in dem  
 Andern, geht er dem hl. burgermeister gleiche  
 eß habe auch nahmen wie es immer wolle. h.

Canceley Taxe beyder fürstentümb.  
Das giebt nichts der Städte im Schweidnitzer.

Rthl.	Jum	ligen		Canzel. Tax	Jum. Can.
240	27	6	Schweidnitz	300	34
120	13	18	Strigaw	150	17
120	13	18	Reichenbach	150	17
80	9	18	bolckenhain	100	12
80	9	18	Landeshutt	100	12
<hr/>					
Suma 640	73	18		892	

Städte im Jawrischen

240	28	...	Jawer	300	35
160	18	12	lemberg	200	23
160	18	12	hirschberg	200	23
320	37	18	buntzlaw	400	47
80	9	18	Schönaw	100	12
24	2	12	lehen	30	3
<hr/>					
98	114	12		1230	143



- Anno. 1539. war d. grosse schnee.  
 1540. war die grose dürre.  
 1541. war grose Tewerung.  
 1542. die hewschrecken.  
 1543. die ergiessung d. wasser.  
 1556. seind die Zunfften aufgehoben.

Justiz Sachen deß Landtß Schlesien.

Jhr gar altes recht ist gewesen Jus Slauorum, dauon Tachulfus Pythæy, vndt newlicher Zeit Maurus Vrbiunus Ragijsæus geschrieben. Sonsten werden sich die alten schlesier ohne Zweiffel des, Polnischen Rechts gebraucht haben, da dann die Pohlen auch viel auff dß Magdeburgische Recht gehalten, darumb auch Boleslaus Crispus mit seinem brud. Vladislao Anno. 1158. von Fridericus Barbarossa ans Magdeburgische Recht hingewiesen, NB., daß Stiefft leubus ist schon Anno 1178 vom Polnischen Recht trimiret.

Anno 1245. ists mehrentheils gar abgefallen, v. nominatim dß Magdeburgische Recht, sonderl. bey d. Stadt Breslaw, eingeführt worden, Vrsach ist gewesen dß sich die schlesischen fürsten mit den Teutschen fürsten im Reich sehr durch heyrathen befreundet.

Doch haben Sie solch Recht nicht gezwungen, sond. Freywillig angenommen, gleich wie auch ietz daß Sächsische Recht an vielen ohrten vngültig, da ihnen die fürsten freye handt behalten, wan lib. 3. fol. 252. 253. 254. an Tremplen zusehen.

NB. dß die Magdeburgische Vrthel von selbigen schöp-penstul abzuhalten. Anno 1547. von Ferdinando 1. verboten worden, alß die Stadt in die Acht erkaleret gewesen, Seithero haben die Vrtel zu

Prag bey der Apellation abgehollt, werden müssen, weilen sich aber bisweilen zu lange verzogen bey der Appellation, habens fürst. v. Stände übel empfunden, vndt in Schlesien ein eigen recht begehrt, welches ihnen aber Ferdinandus 1. abgeschlagen, vndt ihnen die policey Ordnung zuuerfassen vergünstet, So zwar erstl. zur Neiß Anno. 1565. nachmalß aber Anno. 1577. sub Rudolpho 2. etwaß vermehrt, v. Anno 1583. vollkommen durch offentl. druck publicirt Worden, welches im allgemein Recht des landes Schlesien ist.

#### De Arrestis

Eß soll keiner im Arrest einige prioritet haben, sondern sollen alle, die letzten mit den vorgehenden nach abtheilung der Schuld Suma pro Rata gehen

1. vndt in pari causa sein; doch dß sie sich alle von dem Ersten arrest nach 24. Wochen, vndt vor derselben verfließung angeben, so iemandt solche verstreichen liesse, soll nochmals nicht gehört werden.
2. Sollen des schuldtners hab vndt gütter, durch die gericht verwahrt, vndt iedweder fahrens in Lüsten vndt Kosten versiegelt werden.
3. Offentl. publicirt vndt angeschlagen werden.
4. Mitt zuforderung des Schuldners ihre Schulden bey nächsten rechsttage liquidiren.



5. Innerhalb 14. Tage Curatores bonorum zuuerordnen bieten, die daß schuldnern güter adminiætrien, v. solche uel es creditoribus od. sonst taugliche Persohn.
6. Die Curatoren sollen gerichtl. inuentiren lassen, dazu sie die Creditoren citiren mögen.
7. Nach verfließung der 24. Wochen, die gerichtl. Taxa ergehen lassen.
8. Öffentlich subhastiret, vndt von stück zu stück angeschlagen werden, feil geruffen vndt also dß wochen lang feil stehen, vndt wer darin am meisten darauff bieten wirdt, gelassen werden.
9. Waß verkaufft soll im inuentario gelöscht, v, wie tewer fleissig aufgeschrieben werden, auch weme, vndt daß geldt alßbaldt in die gerichte bringen vndt hinterlegen.
10. wo zehrende oder verterblich wahren, sollen sie mit wust der gerichte, ehest taxiret, verkaufft, vndt dß geldt gerichtlich eingelegt werden, ob die 24. wochen gleich mit verlauffen.
11. Waß in den 12. wochen nicht verkaufft wirdt, sollen sich die Creditores der Taxa nach pro Rata eintheilen, wo sie wolfeilen, alß sie taxirt, gegeben werden müssen, können sich die Creditoren an selbstschuldigen erholen, doch soll den priuilegirten schulden, wann sie sich in rechter

118

Zeit angegeben, an ihrer prioritet nichts bekōmen sein, alß Obrigkeit, kirchen, weisen, auch denen so expressus uel lacita h̄ypotheccas haben.

12. Was sich am vbrigen finden wirdt, verbleibt dem schuldner od. seinen Erben.
13. Jst wegen beweiß od. liquidation streit, soll creditor selben ehesten beÿ recht fürbringen, vndt soll darauff waß recht, gesprochen werden, bliebe er mit dem beweis außē, soll er dß nechste recht peremptorie uno termino p̄ tribus præfixo, inner 6. Wochen 3. Tagen zu beweisen citirt werden, thut er dß nit incurrit poenam Cantumauæ, vndt muß der anforderung verlüstig sein.
14. Wirdt Ein Arrest zu vnrecht od. vngebührl. gelegt d. solchs begehret felt in des Richters straff.
15. liquidiret einer mehr alß er am Capital, interessen, vndt vnkosten od. schaden beweisen kann, ist die p̄oen von einem ieden vnerwiesenen thl. 4. wgl. solche sollen allen gläubigern zum besten kōmen.

Der Weiber Obligation, Bürgerschaft,  
vndt Gerechtigkeit.

Wann sich ein weib für der Obrigkeit, oder an gerichtsstellen durch ihren insonderheit erkornen Vormunden verschrieben od. verobligirt seÿ, v. sich nach

gnugsame erinnerung derer priuilegiorum verziehen vndt gegeben, soll sie bis auf den halben theil ihres vermögens zuzahlen schuldig sein, v. nit mehr den die helffte ihres guttes geniessen.

Wurde aber eine wittib de nomo wegen ihres Manns ihre zuuor gethane obligation mit vorgehenden erinnerung reiteriren, soll sie Complect zu zehlen schuldig sein.

### Von Bancoratiren

Hette einer mehr schulden gemacht, alß er zahlen können, vndt seine Creditores walten ihme nicht nachlassen, begehren die hülffe zuschuk, solcher soll weiter nicht alß nur zu Excussion seiner bonorum verleitet werden, wo er nicht durch vnersehene fälle darumb kommen, sondern were arglätiger wise geschehen, so soll er aller ehren entsetzet vndt verlustig sein, nit geduldet werden, sondern auf d. Creditoren begehren in die hafft gehen, auch nach darzu am leibe gestrafft werden, duon ihn die Cesrio bonorum nit befreÿen soll.

### Ars Notariatus

patissimum circa tria Versatur

1. Circa Contractus.
2. Corca testamenta et ultim. Saluet.
3. Circa Judicialia.

## 1. De Contractibus

Contactus est ultro Citraques obligatio, et dicitur â  
 contrahendo, quando duo uel plures in unum catrahut  
 Circa Contaetus notanda sequentia, so er beÿ Recht  
 Soll beständig sein. die umbstende der Persohnen

ob es { Vnmündige,  
 Eigene leuthe,  
 die nach ans vatern bradt,  
 wansinnige, Stumme, Taube,  
 Verschwender,  
 denen ihr gutt verboten,  
 vormünder mit ihren unmündlen,  
 weibs Persohnen ohne krigische Vormünder  
 vndt erinnerung Jhres priuileg senat.  
 Consult. Vellejani

ob { Vor gelegenheit v. eigenschafft d. gütter  
 sie verkümmert, Arrestiret,  
 sie d. Contrahenten eigen sein.  
 sie Kirchen gütter,  
 sie einer Communj, od. Stadt zustendig,  
 sie geraubte od. gestohlen,  
 in selben güttern od. sachen dß ins relectus statthabe,

ob sie { Auff die Vbergaben acht zugeben;  
 Causa Martis, uel  
 Jnter uiuos geschehen.

Auf die Contractus Commodati et mutuj, wie sie vnterschieden werden, wohl achtung geben, dß ein Notrius nicht vntüchtige instrumenta mache.

Contractuum Diuisio.

Quidam dimetur Nominats, quidam Jnnominalj, Nominati dicuntur, qui habent proprium nomen, quod alterj Conctuj accomodarj non patest; ut est:

Emere, uendere; est Contractus Emptionis

Locare, Coṃodare; est Contractus Conductionis.

Jnnominati diuentur, qui nullum proprium nomen habet, sed manent sub generali appellatione, et Consistut, in his Verbis: Dare et facere: Eenenpli gra.

Jch wiel dir mein Hauß geben, gieb mir ein anders od. sonst waß dafür.

oder wem sonst einer einem waß zumachen

verdingst, vndt waß dergleichen mehr

Jnnominari Contactus uerba sunt.

Do tibi ut des.

Do ut facias.

Facio ut des

Facio ut facias

Contactus calidos Celebrare non possunt.

Ratione ætais { Infantes  
Minotennes

Lied. Vnter 11. od. 12. Jahren, propter defectu rationis

Doch ist diese Regel zu mercken.

Errantibus, non fallentibus Minoribus, et  
Deceptis, bon decipientibus circa subueniunt.

2. Ratione Conditionis — { Filius familias.  
Seruus,  
Vxor,  
Maritus,

Ein sohn der nach Vater des Vaters gewalt vndt  
Brodt, kann mit dem Vater, cum quo eodem per-  
sone ehre intelligitur, nicht Contrahiren,

Niri de peculio — { Cartrensi, uel  
quasi Castrensi.

Er mag aber mit andern wohl handeln, et sic  
Filius familias es omnibus causis, tanguam pata fami-  
lias obligatur, et ob id agi cum eo tangus cum  
patre familias pt. Mag aber vor dem 25. Jahr,  
si pro extraneo fidejusrit, restitutionem imploriren  
NB. Seines Vaters gutt kann er durch keine  
Post vergeben, auch keine schuld empfehlen; filius  
enim paciscendo, ant debitum accipiendo, niel  
detrahit patris obligationi. Sonsten hatt sohn  
vndt Vater dß priuilegium beneficij senatus  
Macedoniaej.

Seruus.

Serui enim de iure Ciuilij habentur pro mortuis, et  
quad attinet ad ins ciuile serui pro nullis habetur.

## Vxor

Nisi renuncianerit priuilegio Senatus Consulti Vellejani, simul et semel in indiuiuo, cum iuramento, frentetutore.

## Maritus.

Wann ein man ohne wissen des weibes schuldt macht, ists an ihren rechten vnschädlich, sie seÿ dann über 25. Jahr, vndt habe nachmals darein verwilliget. Sin enim sine uoluntato tuæ tuæ res â marito tuæ pignori datae sunt, non tenentur. Naturalis enim simul et ciuilius rati sundet aliend inuitas nos hecere posre, non uero deteriorem

## Mutus et Surdus,

Contrahere non posrunt, nisi habuerint dilucida interualla.

## Furiosus.

Quod de Muto er surdo dicitur, etiam intelligendum est de furioso. Jt.

Hereticus, Apostata, Crimen Læsæ Majestis perpetrans perduellio, id est, hastis publicus in patris ant principem, coniuratione praditus.

## Pradisus,

Vndt deme seine gütter von der Obrigkeit zu administriren verboten worden; prædigus est is, qui nequen sinem nequen madum habet in Expensis, huic solent præsidet Curatore dare.

In Contractum nenire non possunt seu impedimt Res sacra, es geschehe dann zur größten noth

zu erledigung gefangener od. bezahlung d. Kirchen gütter

Homo liber, Es gebe den ein Vater hungers od.

Kriß halben sein Kindt weg etc.

Res imposibilis. Res Relidiosa, de cuius dominio rarouetz

Res aliena. Dona Minorum. Dona filij familias.

Fundus dotalis, Res â testatore prohibitæ alienarij

Res Hÿpothecata, quia nemo plus iuris in alium

transferre potest, quam ipse habet.

Rej propriæ Contractus.

Respublica, dß gutt einer Stadt od. gemein zuständig

dß kann d. Rath auch mit thun ohne dringende

noth. dß gemeine wesen betreffende.

#### De Pacto

Ex Contraxtu oritur pactum uel obligatio, quod

est duorum pluriumue in idem placidum Consensus

Dicitur â pactione , Vnde et nomen pacis.

Pactum duplex est: Nudum et Vestitum.

Dicitur â pactione, Vnde et nomen pacis.

Pactum duples est: Nudum et Vestitum

Nudum dicitur, quod non Continet, cad, ex qua pohrid

Constituj obligatis, præter sola Conuersionem

Exempli qua; wann einer Spricht: lieber

wolstu mir nicht diß od. daß zu gefallen

thun od. sein.

Vestitum est, quad Continet cad, Vulgo Conuentum:

Exempli gra: arbeite mirt den tag, so weil ich

dir 2. gl. geben; also auch wie tewer oder



wolfeil einer dem andern waß abkaufft, ver-  
setzet, vermietet, moder verdingt etc. ex tali  
pacto nestito uel conuento, kommet nochmals  
ein obligatio.

Fatales periodj Imperiorum.

Plato in 8. de Republica disserens de caisis, qua  
afferunt mutationem imperijs, inquit: Degeneres  
postej præstentioribus ortj euertunt Respublicas  
usquen ad periodum.

Primus gradus, Ruinæ Imperium est ciuilis discordia

2dus gradus Inselicitas Consiliorum

3tius – Amentia et Cæcitas

Omniū Calamitatum, in Imperijs et rebuspulicis  
Causa sunt. Jdolatria, Tyrannis, et Abidinum  
consusiones.

Königl. Maytt: Rechtlich erkenntnis wegen  
der belehrung.

Wier Ferdinandt etc. bekennen öffentlich vndt thuen kundt vor aller männiglichen, nach deme sich Jrrungen vndt zwÿtrachten zwischen vnserer landtschafft, auch d. selbigen Weichbildte vnserer fürstenthümben Schweidnitz vndt Jawer, gegen vndt wieder die dreÿ städte lemberg, buntzlaw und hirschberg daselbst vonn wegen der Züge, oder Appellation zugetragen; Sondernlich aber dß vnserere hofeschöppen, von dem nechst schwebenden theilen od. Parten (welche in vnserere königl. hofeding, od. landgerichte geladen, vndt alda ihre sachen geteidiget) daß freÿgeldt umb dß Vrtheil fordern, vndt dann desselben geldes ein theil gen lemberg vbersenden, darzu daselbst die von lemberg über landtsachen vndt vnser königl. gerichte, noch ihrem Stadt Rechte, dß Recht zusprechen vnterstehen sollen, des aber die von lemberg dermassen nit gestendig, sondern ihres sprechens fug undt macht haben sich beümbt, vnß auch hier über ihre gerechtigkeiten vndt beweiß, zu beiderseits in vnserere Cron böheimb Cammer überschicket. haben wir solche zwissalten Jrrungen, auch iedes theilß fug vndt gerechtigkeit mit vnserem der Cron böheimb Edlen

Räthen, vndt lieben getrewen zeitigen gehabten Rathe bewogen berathschlagt, vndt hierauf beiden Theilen diesen abschiedt gegeben v. erkennen hiermit aus böhmischen königl. macht, alß Oberster hertzog in Schlesien, Schweidnitz vndt Jawer wissentl. in Krafft dieß briefes, daß vnsere hofe Schöppen der hofedinge in berügten vnsern dreÿen Stätten lemburg buntzlaw vndt hirschberg die belerunge beÿ denen von Lemberg, wie vor alters hero suchen, vndt dß gedachte von lemburg sieselben, thun vndt von sich geben. Auch sonst den Partheyen so, wie vor alters gebräuchlichen gewesen, willkürlich vor sie kommen, recht sprechen sollen vndt mögen. were aber sache dß sich gedachte von lemburg ferner belernen wollten, so sollen sich dß nicht ausser vnser landen an frembden Schöppenstühlen thuen. Wo auch einiger theil mit denen von lemburg belerunge. od. Vrthel beschweret zu sein vermeinte vndt ferner sich des rechtens belernen od. erhaben wollten, so solle dßselbe allein nach vermöge v. ausweisung, vnserer derhalben ausgegangener Ordnunge vndt befehlich, beÿ vnsern verordneten Rähten über der Appellation sachen in vnserm Königl. Schloß Praga geschehen alles gnädiglich vndt vngefehrlich. Des zu Vhrkunde besiegelt mit vnserm königl. anhangenden Insigel. gegeben in Vnser, vndt des Reichß Stadt Augspurg den 22. April. Anno 1548.

Nota: der königl. Zug auf diesen Gerichten in dß Erbahre Manrecht, wirdt nicht getheilt.

Wenn die klag gerichtet ist auf { Frewel königl. brieff  
Verdienet lehn  
Eigner bewilligung.

Vndt darumb muß der Kläger seine Klage ehe v. hunor leuten, dß ist, er uns den gerichtten eröffnen, in waß sachen Er zu klagen bedacht, dß gericht vndt die Parten wissen mögen, ob ihme der Königl. Zug billich getheilt werden könne od. nit, v. also ist es beÿ diesen gerichtten, halt wohl beÿ andern auch dergleichen etiam in foro Contraditorio, über alle verwehnte Zeit, üblich gehalten worden.

Nota. in den differenten, so sich der Rätischen Vrbar halben, zwischen denen von Adel vndt Städten erhalten, kann d. königl. Zug Ex prouisione Ferdinandj Imperatoris auch nicht getheilet werden; Ratio est. 1. dß es wied. recht vndt billigkeit, dß die vom Adel in denselben sachen Richter vndt auch Part sein sollen. Nemo onim in cua sua indes esse pates. 2. Dß es wied. König Georgens Gerichts ordnung, in welcher diese wort: in der Städte sachen gehen die Züge wie vor alters. 3. quod Pruillegia Ciuitatum plerungß in se contineant parata Executionem et Valunt, dß ihnen von dem hofe, vndt kein and. gerichtten dß recht vndt billigkeit verhelffen werden solle.

Nota. Geistl. werden Eximiret, dß dieselben dß iurarentum Contumaciæ mit schweren dörrffern, s. 1. Extra d. jura, labinae Ein ieglicher der in judicio nomine alerius weil causam agiren, muß dessen Mandel vndt Vollmachr aufweisen, sonstn kann sich d. richter entschuldigen vndt ihr abweisen.

Vorzeüchniß, waß beÿ der Schlußreitung  
zu ende deß iahres, dortzustellen.

Ziegel reitung.	Allmosen am heil abend.
Mühlreitung, Ober. Nied. v. Newl.	Theilung der mühlschwein. Handtwercks leuthe.
Mühlscher.	Mältzheuser.
Mühlführer.	Walckmühle tuchmacher, weisgerber
Saltzreitung.	Hainzins aufm Dörrffern.
Weinreitung.	Küchler Zins.
Kirchen Vaterreitung.	Garkoch.
Alemosen hl. reitung	Schleiffer.
Hospital, Seelhauß.	Tuchscheerer laden Zins.
Voigts besoldung.	Seilgeld, der Vogt.
Diener besoldung.	Steinbruch.
Stockmeister.	Schuldtnerschreibung beÿ d. bürgerschaftt
Thurmwechter.	Stewer termin, v. Reste.
Stadtpeiffer.	Geistl. Zins nach bresla. et lehn.
Waltförster 1. 2. 2.	Testament. Kahliß. Rüdigersdorff, Süssenb.
Bierschröter.	Seelbalt d. Kirschner.
Wachtmeister.	Rathes Reutungen.
Vom Abend leuten	Stadtschreiber besoldung, Apotheker Zins
Teichwärter.	Deliberatio des Senato substituenbis Scabinis Vitricis Tuæ Telar et olÿs officis Virtel- gassen- bornmeister

## Vorzeuchnuß der Vrbarien

auf den Dorffschafftten hirschbergischen Weichbildes,  
 waß ein ieders berechtiget, od. nicht. Auß  
 den Kayserl. Vrteln Anno. 1626. den 12. Junÿ  
 publiciret  
 Ludwigsdorff

Hanß Zedlitz von Ludwigsdorff, hatt Anno. 1548. seinen  
 beweiß, wegen Ober vndt Niedergerichte, Meltzen  
 brewen, schencken, backen, schlachten, Schuster, schneid.  
 gerber vndt zuschütten, über dß gutt Ludwigsdorff  
 eingebracht, ist ihmne aber Anno. 1626. dß zuschütten  
 vndt die gerber gantz abgesprochen.

## Lomnitz

Wolff Zedlitz. hatt Anno. 1548, seinen beweiß, wegen  
 Ober vndt niedergerichte, auch Vrbar, browen, vndt  
 schencken, backen, schlachten, schuster, schneid. Vndt zu-  
 schütten über dß gutt lomnitz eingebracht. ist ihmne  
 aber Anno. 1626. dß schlachten, zuschütten, vndt die  
 Obergerichte abgesprochen worden.

## Buchwaldt v. Querle.

Hanß Zedlitz von buchwaldt hatt Anno 1548 seinen  
 beweiß wegen d. Ober v. nied. gerichte vndt aller

Fürstl. Rechte, Meltzen, brewen, dß bier mit fassen zu uerkauffen, vndt zuuerschencken, zuschütten, backen, vndt alle handtwercker über die gütter buchwaldt v. Querle eingebracht. wirdt ihm alles zugesprochen.

#### Reibnitz

Christoff Gotsch hatt Anno. 1548. seinen beweiß über dß gutt Reibnitz, wegen Ober vndt Nieder-gerichte, auch Vrbarj, meltzen brewen, Schäncken, bier mit fassen zuuerkauffen, vndt den Kretschamb mit Kemnitzer bier zuerlegen, schlachten, backen, gerber, schuster schneid. vndt zuschütten. Wirdt ihm zugesprochen ober v. Nied. Gerichte, Meltzen, brewen, schencken, Schlachten backen, schuster, schneid. vndt auf fassen, Kirmeß vndt hochzeiten daß zuschütten, iährl. ein ied. angessenen Vnterthan Ein scheffl. Maltz, des bier Verkauffs mit fassen, kemnitschen bierschanks, v. gerber sich zu enthalten.

#### Helmsdorff

Mälchor hobergk, hatt Ao. 1548, seinen beweiß wegen Ober v. Niedergerichte über dß gutt helmsdorff einbracht. wirdt ihme zugesprochen. der and. Vrbarj vndt handtwercker wirdt nit mit einen wort gedacht.

Jt: der herr Abt zu leubuß bringt eodem Anno dß zutt Helmsdorff, wegen der Gerichte über lembden vndt wunden, Vrbarj, Meltzen brewen, einheimisch bier vndt fremdes zuschencken, schlachten, backen, schuster, schneid. Erlanget Niedergerichte, brewen, schenken, backen, schuster, schneid. werden ihm abgesprochen Meltzen, frembd. bierschanck vndt schlachten.

#### Altenbergk.

George Zedlitzes von Nimmersath gelassenen Kind. Vormüenden haben ihren beweiß eodem Anno. Eingbracht wegen d. gerichte über lembden vndt wunden groß vndt klein, auch allerley bier vndt weinschanck, schlachten, backen, schuster, schneid, vndt Saltzmarckt. Erlangten gerichte über lembden v. wunden, hirschbergischen bierschanck auch weinschanck, schlachten, backen, schuster, schneid. v. Saltzmarckt.

#### Kauffung

Baltzer von Redern bringt eodem Anno seinen beweis ein über dß gutt kauffung wegen Ober v. Nied. Gerichte auch Vrbar, Meltzen, brechen, wein vndt bierschanks, backen, schlachten, schuster, schneid. Ist ihm alles zu gesprochen worden.

#### Schreiberhaw

Hanß Schaffgotsche bringt eod. Anno über dß gutt Schreiberhaw seinen beweiß ein, wegen Ober v. Nied-



gericht, auch der Vrbarj, meltzen, brewen, schencken  
 bier mit fassen zu uerkauffen, schlachten, backen,  
 schuster schneid. Soll sich des Meltzen, bier mit  
 fassen zuuerkauffen, schuster. v. schneid. enthalten.

Gotschendorff

Hanß Schaff Gotsch genandt, bringt wegen Ober v.  
 Nied. gerichte beweiß ein. Aber nichts erhalten.

Fischbach.

Matzlaff, Christoff v. Baltzer Gotsch gebrüd. bringen  
 eod. Anno. beweiß ein wegen Ober vndt Niedr. gericht,  
 Vrbar, Meltzen, brewen, schencken, Schlachten, backen,  
 schuster, schneid. Vndt zuschütten, Järl. Ied. Vnterthan  
 1. scheffel. wird ihm aller zugesprochen.

Gierßdorff

Mertzdorff

Seudorff

Heinrich Zedlitz bringt gedachter dreyer gütter be-  
 weiß ein wegen Ober vndt Nied. Gerichte. Erlanget  
 Nur die gerichte über lembden vndt wunden.

Anderwerts hatt er eingebracht wegen des zuschüttens  
 auf gedachten 3. güttern, hatt iärl. Erlangt vor ied-  
 wed. seÿnen Vnterthan 1. scheffel. Maltz.

Jt. auf dem gutt Seudorff über die Vrbarj, brewen-  
 schencken, backen, schlachten, schuster v. schneid. Kay. Vrtel  
 lauth dß er solche erwiesen auf Seüdorff.

## Neufischbach

Watzlaw Christoff, vndt Baltzer Gotsch gebrü. bringen Anno. 48. ihren beweiß, über die gütter Newfischbach, bernsdorff v. Södrich ein, wegen der gericht über lembden vndt wunden, frembden bierschanck schuster, schneid. Vndt zuschütten. Erhalten die gerichte über lembden vndt wunden, hirschbergisch vndt der herrschafft bier zuschencken, schuster v. schneid. zugebrauchen. daß zuschütten wirdt ihnen gantzlich ab. gesprochen.

## Käyserswaldau

Heinrich Zedlitz bringt eod: Anno beweiß ein, wegen der gerichte vber lembden vndt wunden, auch Vr-bar, alß brewen, schencken, Schlachten, backen, schuster vndt schneid. auf dem gutt Käyserswaldaw, Erhelt alles.

## Erdtmansdorff

Diettrich Stange bringt eod. Anno beweiß ein, wegen Ober vndt Niedergerichte, auch brewen, schenken, schlachten, backen, schuster, schneid. v. zuschütten. Erhelt die gerichte über lembden vndt wunden, brewen, schencken, schlachten, backen, schuster, schneid. werden ihm abgesprochen Obergericht vndt zuschütten.

## Vllersdorff

Joachim von Saltzaw, bringt seinen beweiß ein eod. Año

wegen d. gerichte über lembden vndt wunden, auch frembden Bierschank, schlachten, vndt backen;

Vermöge des 1545. Järigen Vertrags den 14. Decembr: erhelt er durch publicirtes Kay: Vrtel mehr nicht alß den hirschbergischen bierschanck vndt backen. werden ihm abgesprochen schlachten die gerichte über lembden v. wunden

Groß- Hinder- vnd Newkernitz

Ernst Gotsch bringt seinen beweiß ein eod. Anno. Wegen Ober vndt Nieder gerichte, Jt. Vber New Kernitz, wegen der Vrbarj alß Meltzen, brewen, schencken, bier mit fassen zuuerkauffen, schlachten, backen, schuster, gerber, schneid, vndt zuschütten. Erlangt alles, ausser daß bier mit fassen zuuerkauffen zur New Kernitz wirdt im abgesprochen.

Christoff Gotsch giebt beweiß ein über die gütter Groß- vndt hinterkernitz, wegen Ober vndt niedergericht, Meltzen brewen, schencken, dß bier mit fassen zuuerkauffen, backen, schlachten, schuster, gerber, vndt zuschütten, Erlangt alles.

Pusch Kretschamb.

Hanß Schaffgotsch bringt beweiß ein wegen allerley fremden bierschanck, Erlangt hirschbergischen bierschank.

Voigtsdorff.

Herr Probst zu warmbrun bringt seinen beweiß wegen Ober vndt Niedergerichte, Meltzen, brewen, schencken,

schlachten, backen, schuster vndt schneid. hatt alles erhalten  
Kunradswaldaw

Otto Zedlitz, bringt beweiß ein, wegen Ober v. Nied.  
gerichte, auch brewen, schencken, schlachten, backen schuster  
schneid. Erlangt alles.

Schwartzbach.

Wentzel Gotsch bringt seinen beweiß, wegen d. gerichte  
vber Todtschläge, wunden vndt lembden, auch Vrbar  
alß frembde bierschanck, schuster, schneid. wirdt  
ihm aber alles abgesprochen, vndt sich dessen zuent-  
halten anbefohlen.

Berbißdorff.

Baltzer schaff Gotsch genandt bringt beweiß ein  
wegen Ober vndt Niedergerichte, auch Vrbar, Meltzen  
brewen, schencken, zuschütten, v. alle handwerkq.  
Erlanget alles.

Krummenaw.

Hanß Schaff Gotsch bringt sein beweiß, wegen Ober  
vndt Niedergericht, auch Vrbar, alß Meltzer, brewen, schencken  
bier mit fassen zuuerkauffen, backen, schlachten, schuster  
schneid. vndt zuschütten. Wird ihme abgesprochen, schlachten,  
zuschütten, vndt bier mit fassen zuuerkauffen.

Glausnitz.

Heinrich Reibnitz bringt seinen beweiß, wegen Ober vndt

Nieder gericht. Vndt zuschütten. Erlangt, die gerichte  
Vber lembden vnd wunden, vor Jeden angesetzt Vnter-  
than, Jährl. zur Kirmes vndt fasten ein halben scheffel  
Maltz zuschütten. Verlieret die Obergerichte.

Kupfferberg.

Seuerinus Rapp in Vollmacht der geschwister dieter  
zu wolaw bringt seinen beweis wegen des gutts  
Kupfferberg, über Ober vndt Niedergerichte, Meltzen,  
brewen, schencken, schlachten, backen, schuster, schneid.  
Erlanget alles.

Schönwalda.

Heinrich Nimbst v. seine brüd. geben beweiß einen  
wegen Ober vndt Niedergericht, auch Vrbar, Meltzen, brewen,  
schencken, backen, schlachten, schuster, schneid. v. zuschütten,  
Erlanget sonst alles ausser des zuschütten mit.

Johnsdorff.

Hanß Zedlitz zu Wiesenthal bringt beweis ein, wegen  
Ober vndt Nied. Gerichte, Meltzen, brewen, Schencken, backen,  
schlachten, schuster, schneid. v. zuschütten, werden ihm ab-  
gesprochen die Obergerichte, Meltzen, backen, schlachten vndt  
zuschütten.

Newkirch.

George Zedlitz bringt beweiß wegen d. Vrbar, Meltzen, brewen,  
eingebrewen, v. frembde bier, Weinschanck, backen, schlachten

Schuster, schneid. gerber, Kirschner, vndt zuschütten. Erlangt solche, allein werden ihm abgesprochen, Kirschner vndt andere Stadt Vrbarj

Hundorff.

George Zedlitz bringt beweiß ein. wirdt ihm mehr nicht zugesprochen, den dß zuschütten zu Newkirch.

Schanckhauß.

George Zedlitz bringt beweiß ein. Erlangt allein dß zuschütten, zu Newkirch, auf fasten v. Kirmeß.

Rosenaw.

George Zedlitz bringt beweiß ein, haben allein dß zuschütten, zur Newkirchen auf fasten v. Kirmeß.

Hermanswalda.

George Zedlitz bringt beweiß ein. Erlangt allein dß zuschütten aufm gutt Newkirchen auf Kirchmeß v. fasten.

Bertelßdorff.

Hanß Zedlitz giebt beweiß ein, wegen Obergerichte v. Vrbar, alß Maltzen, brewen, schencken, backen, schlachten Schuster, schneid. vndt zuschütten. Erlangt mehr nicht den Meltzen, brewen. Schencken, backen, schlachten, schneider, vndt zuschütten Jährl. 1. scheffel, wirdt ihm abgesprochen, die Obergerichte, schuster, vndt andre Stadt Vrbarj

## Herrsdorff

Hanß Schaff Gotsch bringt beweiß ein, wegen Ober vndt Niedergerichte. Erlanget solches.

Seybottendorff, od. Seyttendorff.

Bernhard Aff Zedlitz genandt vor sich seine brüder vndt Vettern, bringt beweiß ein wegen Ober v. Nied. gericht, meltzen, brewen, bier, vndt weinschanck, schlachten backen, schuster, schneid., Erlangt Ober v. Nied. gericht, Meltzen, brewen, eingebrewen, v. hirschbergisch bier zu schencken. wirdt im abgesprochen weinschanck, schalchten, backen, schuster, schneid.

Seÿfershaw.

Hanß Schaffgotsch bringt beweiß, wegen der fürstl. Rechte, vndt allen herrligkeit, Ober v. Niedergerichte, Meltzen, brewen, schencken, schlachten, backen, schuster, schneid. vndt zuschütten. Wirdt ihm abgesprochen schuster, schneid. vndt zuschütten. Erlangt dß andere

Petersdorff vel Piterßdorff.

Hanß Schaffgotsch genandt bringt beweiß, wegen Ober vndt Nied. Gericht, auch Meltzen, brewen, schencken, dß bier mit fassen zuuerkauffen, backen, schlachten, schuster schneid. vndt zuschütten, nach dem 45. Jährig. Vertrag ist im abgesprochen, schlachten, zuschütten, v. bier aus fassen verkauffen

## Schloß Kÿnast.

Hans Schaffgotsch genant, bringt beweiß, wegen Ober vndt  
Nied. gerichte. wird ihm aber abgesprochen.

## Wernersdorff.

Hans Schaffgotsch bringt beweiß, wegen Ober vndt Niedergerichte, auch brewen, schencken, backen, schuster, v. schneid. wird ihm abgesprochen, die schuster; Erlangt dß ander.

## Hermansdorff

Hans Schaffgotsch bringt beweiß, wegen Ober vndt Niedergerichte, Meltzen, brewen, schencken, schlachten, backen, schuster, schneid. Erlanget alles.

## Hartmannsdorff.

Hans Elbel bringt beweiß, wegen Ober vndt Niedergerichte, auch Meltzen, brewen, schencken, backen, schlachten, schuster, vndt schneid. Erlanget alle abgesetzte gericht vndt Vrbar, ohne daß Maltzen.

## Warmbrun.

Hans Schaffgotsch bringt beweiß, wegen Ober vndt Nied. Gerichte, eines ewigen Kretschambs, schlachten backen, schuster, schneid. Erlangt alles

NB. da wirdt keines weinschanck, nach Saltzmarcktes gedacht.

## Helmsdorff,

H. Abbt zu leubuß bringt beweiß, wegen der gerichte  
vber



lembden, vndt wunden, Vrbar, Maltzen, brewen, Einheimisch vndt frembde bier zuschencken, schlachten, backen, schuster, schneid. Erlangt die Niedergerichte, brewen, schencken, backen, schuster, schneider. werden es ihm abgesprochen, maltzen, frembde, bierschanck vndt schlachten.

Rorlach vndt Seyfersdorff.

Bernhardt Gotsch bringt seinen beweiß, wegen Ober v. Niedergericht, meltzen, brewen, wein vndt bierschanck, backen schlachten, schustern, schneider, zu schütten. Erlangt alles, außer zu Ruhrlach die schuster nicht, vndt auf beide Dörffer dß meltzen nit.

Reuersdorff.

Sigmundt v. Friedrich Nimbsch bringen beweiß, wegen Ober vndt Niedergericht, meltzen, brewen, schencken, backen, schlachten, schustern, v. schneid. Erlangt Ober v. Nied. gericht v, hirschbergischen bierschanck dß and. wirdt ihnen abgesprochen.

Rüdigerßdorff.

Heinrich Nimbsch vndt seine brüd. zu Schönwalda bringen beweiß wegen Ober v. Niedergericht, brewen, schencken, schlachten, backen, schuster, schneid. vndt zuschütten; Erlangen alles, ohne dß zuschütten.

## Ketschdorff.

George Zedlitz zum Nimmersath, Heorge Zedlitz zu, Nimmersath hinterlassener Kind. Vormünder bringen beweiß ein wegen der gerichte über lembden vndt wunden, brewen, schencken, schlachten, backen, schuster, schneid. v. zuschütten. Erlangt alles ohne dß zuschütten.

## Schmiedeberg Städtlein.

Wenzel Gotsch bringt beweiß ein; Erlangt Vrbarien vndt Stadtrecht, wie sie andere städte in schlesien haben, mit Jarmarckten, wochenmarckten vndt Saltzmarkt in einer gantzen meil wegs umb die Stadt.

## Falckenhein.

Hanß von Redern zu falckenhein, v. die Nimbitschen zu Reuersdorff bringen beweiß, wegen Ober vndt Niedergerichte, Vrbari, meltzen, brewen, schencken, schlachten, backen, schuster schneid. gerber, zuschütten.

Werden ihnen abgesprochen Ober v. Nied. gerichte gerber vndt dß zuschütten

## Maÿwaldaw.

Heinrich Zedlitz bringt beweiß ein wegen d. gerichte über lemnden v. wunden, brewen, schencken, schuster, schneid. zuschütten; Erlangt alles, vndt auff fasten vndt Kirchmeß einen ieden angesessenen Vnterthan ½ scheffel maltz zuzuschütten.

## Gersdorff.

Heinrich Zedlitz bringt beweiß ein, wegen der Vrbar  
Meltzen, brewen, schencken, backen, schlachten, schuster, schneid.  
Erlangt alles

## Hauß v. dorff Schönaw.

alias AltSchön.

Möllchior hobergs Erben bringen beweiß, wegen  
Ober v. Nied. Gerichte, vndt aller fürstl. Rechten,  
Vrbarien v. handtwerckern; Erlangen alles.

## Schildaw.

Bernhard Gotsch, Peter Zedlitz, v. Friedrich Gotschens  
Erben bringen beweiß wegen Ober v. Nieder-  
gericht, Vrbar, brewen, wein vndt bierschanck,  
schlachten, backen, schuster, schneid, zuschütten. Erlangen  
alles, ohne den weinschanck.

## Liebenthal.

Christoff Palßnitz vor sich vndt seine Vettern  
bringen beweiß über dß dorff liebenthal wegen  
Ober vndt Nied. Gerichte, auch Vrbar, brewen,  
schencken, schlachten, backen, schuster, schneid.  
Erlangen alles.

Arnßdorff vndt Steinseÿffen.

Heinrich Reibnitz bringt beweiß, wegen aller fürstl. Rechte, auch d. Vrbar, meltzen, brewen, wein vndt Ein gebrawen wie auch frembde bier zuschencken, backen, schlachten, schuster, schneid. zuschütten. Erlangt gerichte über lembden v. wunden, brewen wein, eingebrawen v. hirschb. bier zuschencken, schlachten, backen, schuster, schneid. zuschütten Järl. 1 scheffel maltz. wirdt abgesprochen dß meltzen.

Cammerwaldaw.

Hanß Zedlitz bringt beweiß wegen d. gerichte über lembden vndt wunden, vrbar meltzen, brewen, schencken, schlachten, backen, schuster, schneid. zuschütten. Erlangt alles, v. dß zuschütten auf hochzeiten, Kirchmeß v. fasten

Stonsdorff.

Dittrich Stange bringt beweiß wegen ober v. Nied. gerichte, Vrbar, meltzen, brewen, schencken, backen, schlachten, schuster, schneid. zuschütten. Erlangt alles; ohne schuster vndt schneid.



Abschrift der Zettel, welche der Herr  
Pfarrer freÿtags nach Michaelis durch  
die Caplanen E. E. Rath hatt zustellen  
lassen. Anno 1550.

Domini Consules in Prætorio des Missa B. Virginis  
sup qualibet quartalj plebano 2. margk 3 gl.

Capellanis in commune 1 margk

Su $\bar{m}$ a huius Anni usq ad quartale S. Crusis 12  $\frac{1}{2}$  mgl

Jt. dni Consles ex parte Hospitalis p. plebano

3 mgl. Walp. et Micheleis

Su $\bar{m}$ a hius Anni 2 mgl.

Jt: Dni Consules de Anniuersario dni Nicolaj de

Ducha 3 festones

Su $\bar{m}$ a Su $\bar{m}$ arum tatius Anni 16 mgl. 1 fertond

Die Kirchen Väter geben denen Caplanen ein

quaeral 2 mgl. solche sein sie schuldig auss

Natiuitatis, Cinerum, Pffingsten, v. maichelis

Sant 8 mgl.

Jt: des Missa Corporis Christi, Lucia $\bar{e}$ . 3 ferton

werden getheilet, dem Pfarrer die helffte

die andere helffte dem schulmeister halb, dß

sindt 9 gl. od. 9 schilge hel. Von dem übrigen  
nimbt der glöckner den vierten theil deß  
seindt 27. Heller, daß vbrige bleibt denen  
Caplanen sein 6. gl. 9 hel.

Jt. auff 1 ferton: vom Anniuersario herrn  
Nicolaj Seifferts.

Jt: auff Cinerum 3 ferton: werden getheilt wie oben

Jt: auff Pfingsten 2. ferton: 6 gl. werden getheilt  
wie oben.

Vndt auff dies quartal insonderheit 1 fert. dar-  
uon dem Pfarrer 6 mgl. vndt dem schulmeister  
6. mgl. kommen.

Jt: auff dß Quartal Crusis 3. ferton. v. 6. gl. alß  
dem Pfarrer – 21 gl.

dem schulmeister 10 schillge heller v. 6. gl. von  
dem andern dem glöckner den vierten theil  
nemblich 29. heller, dß übrige theilen die Caplanen

Jt: auff dieß quartal geben die Kirchen Väter  
de Circuitu Corporis Christio 1. fert. Dem  
pfarrer 6. gl. dem schumeister 6 gl.

Jt: zu dieser Messen ist eine halbe mgl. Ver-

147

schrieben auff weÿrich, zahlen auch die Kirch-  
väter auff Walpurgis 1. fert. v. Michal. 1. fert.  
dß nimbt d. Pfarrer halb, d. schulmeist. 1 fert.

Decimæ in Straupitz vndt Sechstätten

Korn 2. mald. 2 ½ scheffel 3 metz.  
haber 2. mald. – scheffel ¼ 2 metz.

Decimæ in Cunnersdorff.

Korn 3. mald. – 2 virl.  
haber 3. mald. – 2 virl.

Prope Ciuitatem

Korn 8. mald. – 1 virl.  
haber 8. mald. – 1 virl.

## Decimæ in Gotschdorff

Korn	14 scheffel
haber	14 scheffel $\frac{1}{4}$

## Decimæ in Hartaw

Korn	10 scheffel	3 vrl.
haber	10 scheffel	3 vrl.

## Decimæ in Schwatzbach

Korn	9 scheffel	3 metzen
haber	9 scheffel	3 metz.

## Decimæ in Grunaw

Korn	3 mald.	1 scheffl.
haber	3 mald.	1 scheffl.

Suma waß dem Pfarrer am gelde zukombt thut  
36 mgl. 7 gl.



149

Am getreide	11. mald.	10 scheffl.	¼ Korn
	11. mald.	9 scheffl.	1 Haber

Zum Pfarrhofe so es alles einkehme Erbzins  
umb vndt in der Stadt iiij mark 7 gl. 8. hel.  
zu 8 hell. Gerechnet.

Bischoff Vierdung

Jt: 15 mgl. iiij gl. 8. hel.

Thut zu 6. Hel. gerechnet mgl. 24 15 gl.

De Anniuersarys kombt dem Pfarrer zu

11. mgl. iij fert, iiij gl.

Sonst den andern alß Caplan: Rectorj,

Campan. 17 mgl. 3 d. alles zu 6. Hell.

Thut dem Pfarrer an gelde 36 mgl. 7 gl.